

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

165 (8.4.1914) Abend-Ausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten-Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales H. Fehr v. Seidenborn, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags gedruckt auf drei Füllungs-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allen über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Lammstrasse-Edel nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärtig bei Abholung am Postbureau M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus abg. M. 2.52. Ständige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1 Stelle 1 M. v. Stelle. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Nichtenthaltung des Briefes, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Kontraktverletzungen ausbleibt.

Nr. 165. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 8. April 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 164 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 29; die Abendaussgabe Nr. 165 umfaßt 12 Seiten; zusammen 28 Seiten.

## Der Pressedienst.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 7. April. Die Presse-Abteilung des Auswärtigen Amtes soll nach einer vorliegenden Meldung neu organisiert und zu dem Zwecke im Etat des kommenden Jahres ein erheblich höherer Betrag gefordert werden. Geeignete Vertreter der Journalistik sollen zur aktiven Mitarbeit im Ministerium herangezogen werden. Bestätigt sich diese Nachricht, dann würde in diesem Dienstzweig nur die gleiche Entwicklung vollziehen, die wir auch auf anderen Gebieten des politischen wie des wirtschaftlichen Lebens beobachten: den gewaltigen Anforderungen des gesteigerten Betriebes genügen die althergebrachten Formen und Einrichtungen nicht mehr. Wir begrüßen es mit Freude und Genugtuung, daß Erkennen und Wollen sich Begehn bricht und alle bürokratischen Bedenken beiseite schiebt. Wir irren wohl nicht, wenn wir in diesem Plane die niemals sich der Öffentlichkeit aufdrängende, darum aber nicht minder sichere Hand des Staatssekretärs von Jagow erblicken.

Seit der Bismarckschen Zeit bewegt sich der Pressedienst des Auswärtigen Amtes in denselben Formen. Ein älterer vortragender Rat steht ihm vor, der mit einigen Hilfsarbeitern, die mit der Zeit Legationsräte geworden sind, den gesamten Arbeitsstoff bewältigen muß. Früher erledigte sich das Arbeitspensum durch die Veröffentlichung weniger markanter Artikel an allgemein kenntlichen Stellen, die in Bismarckscher Zeit häufig den Bleistift des großen Mannes erkennen ließen. Die Presse Europas, ja der ganzen Welt druckte sie ab. Germania locuta. Dazu kamen Informationen an einen beschränkten Kreis vertrauenswürdiger Journalisten des In- und Auslandes.

Heute ist der Pressebezogenen gar nicht mehr imstande, die Feder zu größeren Aufträgen selber zu führen. Er muß sich darauf beschränken, Gedankenpflücker, kurze Leitfäden auszugeben, oder durch seine Hilfsarbeiter verbreiten zu lassen. Daß diese nicht immer in richtigem Zusammenhang und zutreffender Gruppierung erscheinen und die gewollte Wirkung erzielen, liegt auf der Hand.

Ferner hat sich in neuerer Zeit die Fabrikation mehr oder weniger sensationeller, darum aber auch mehr oder weniger unwarhr Nachrichten in der ganzen Welt ins Gewaltige gesteigert. Sie erfordert nicht nur eine äußerst mühsame, genaue Kontrolle, sondern auch vielfach eine prompte Richtigstellung, wenn nicht schwerer Schaden angerichtet werden soll. Daher der immer wieder lautwerdende Ruf nach einem besseren Nachrichtenendienst über die ganze Erde.

Die Aufgabe, diesen Pressedienst nicht nur zu besorgen, sondern auch nur einigermaßen in der Hand zu behalten, über-

steigt die Kräfte und die Leistungsfähigkeit auch des tüchtigsten Beamten. Sie erfordert eine großzügige, sicher funktionierende Organisation. Wird sie nicht eingerichtet, dann kommt die deutsche Politik in die Gefahr, noch mehr ins Hintertreffen zu geraten, wie dies schon heute dank einer durchaus unangebrachten Sparfameit der Fall ist.

Der jetzt gemeldete Plan beweist, daß der gegenwärtige Leiter des Auswärtigen Amtes den modernen Anforderungen auch auf dem Gebiete des Pressedienstes gerecht zu werden gewillt ist. Aber noch einen weiteren bedeutungsvollen Fortschritt erblicken wir in der Heranziehung tüchtiger Journalisten der verschiedenen Parteien zur praktischen Mitarbeit im Ministerium selber. Dadurch wird zweierlei erreicht werden, was wir heute schmerzlich vermissen:

Zunächst wird das Verständnis für die Aufgaben der hohen wie der Wirtschaftspolitik gefördert werden, und an die Stelle der jetzt so vielfach vorherrschenden nörgelnden unfruchtbaren Kritik wird nützliche praktische Mitarbeit an den großen nationalen Aufgaben treten. Sodann wird die Beurteilung und die Behandlung der auswärtigen Politik in der gesamten Presse eine einheitlichere und deshalb dem Auslande gegenüber stoffkräftigere werden. Das gesamte Gebiet wird dem Kampfe der Parteileidenschaften mehr entzogen und zu dem ausgestaltet werden, was es im Interesse des Erfolges sowohl wie der Rückwirkung auf das politische Leben des Volkes sein soll, zu einem Betätigungsfeld, auf dem die Besten ohne Unterschied des politischen Glaubensbekenntnisses und ohne Rücksicht darauf ihr Bestes hergeben können.

## Badische Chronik.

Forzheim, 8. April. Dieser Tage begeht der Kgl. Musikdirektor Ed. Ruchewegh seinen 80. Geburtstag. Herr Ruchewegh hat den Krieg von 1866 und 1870 mitgemacht, er hatte eine 25jährige Tätigkeit als Militärkapellmeister hinter sich, als er 1885 hierher kam. Hier war er bis vor einem Jahre noch eifrig tätig, zuerst als Leiter des Instrumentalvereins, dann lange Jahre als Reorganisations- und Leiter der Feuerwehr- und Stadtkapelle usw. 1893 vertrat er mit einer zusammengestellten Kapelle die deutsche Militärmusik auf der Weltausstellung in Chicago.

Forzheim, 8. April. Die Vorstandsmitglieder der Bürgervereine und des Hausbesitzervereins, die gestern Abend zur Aussprache über die Landgerichtsfrage versammelt waren, erklärten sich st. „Forzh. Anz.“ für die Errichtung eines Landgerichts. Auch die Vertreter des Oststadtbürgervereins sprachen sich dafür aus, wollen aber andere Bedingungen. Es wurde beschlossen, auf Freitag, den 17. April, eine öffentliche Versammlung einzuberufen und der Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, ihre Meinung kundzugeben.

Forzheim, 8. April. In Kerns Tiergarten beim Jagelturm trifft ein Pärchen australische Strauße ein. In der letzten Zeit haben verschiedene Schulen vom Land den Tiergarten besucht. Letzten Sonntag zählte der Tiergarten 3000 Besucher.

Mannheim, 8. April. Dem zum Vize- und Deputy-Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Samuel Berger ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Infolge dessen wird Herr Berger zur Ausübung konsularischer Funktionen im Amtsbezirk Ettlingen und in dem nördlich dieses Bezirks gelegenen Teil des Großherzogtums zugelassen.

Mannheim, 8. April. Für die Redaktionshelfer dürfte ein Beschluß der Generalversammlung der Badischen Anilin- und Sodafabrik von Interesse sein. Danach hat, laut „Frk. Ztg.“ diese Firma in Hasmersheim Terrain zur Gipsbereitung sich gesichert und beabsichtigt vom nächsten Jahre an Gipsverehiffungen auf dem Nedar nach Ludwigshafen-Hemsloh, angeblich 200 000 Zentner den Tag. Der Gips soll zu Düngemitteln verarbeitet werden. Die Gesellschaft hat den Frachtvertrag auf drei Jahre abgeschlossen.

Heidelberg, 8. April. In dem hier abgehaltenen Fortbildungskurse für höhere Forstbeamte sprach Professor Dr. Borgmann-Tharandt über die Produktionsmittel des forstlichen Betriebes und der Geologe Dr. Bohong über die Geologie der südwestdeutschen Trias. Prof. Dr. Helbig aus Karlsruhe behandelte die Bodendecke des Waldes.

Sandhausen (A. Heidelberg), 8. April. Der Männergesangsverein Cäcilie beabsichtigt, am 1. und 2. August ds. Js. das Fest seiner Fahnenweihe zu feiern; ein Gesangswettbewerb findet nicht statt.

Weinheim a. d. Bergstr., 8. April. Kommerzienrat Hildebrand beging gestern seinen 75. Geburtstag in voller Rüstigkeit. Er übernahm in den 60er Jahren die Leitung der hiesigen Mühle und brachte das Geschäft auf eine sehr hohe Stufe.

Zwingenberg (A. Eberbach), 8. April. Bei der hier stattgehabten Gemeinderatswahl wurden die langjährigen Mitglieder Jakob David und August Eiermann wieder- und Valentin Sigmund neugewählt.

Mosbach, 8. April. Herr Oberlehrer Hoffmann kann dieses Jahr das seltene Fest seines 50jährigen Lehrerjubiläums feiern. Als Zeichen der Dankbarkeit der Stadtgemeinde überreichte Herr Bürgermeister Renz beim Schlußakte dem Jubilar eine goldene Taschenuhr mit Worten des Dankes und der Anerkennung.

Mudental (A. Mosbach), 7. April. Hauptlehrer Karl Stöber von hier wurde auf einer Radtour in den Oberrwald zwischen Laubenberg und Limbach vom Schläge getroffen und war sofort tot. Stöber war erst 29 Jahre alt.

Gettingenbeuren (A. Buchen), 8. April. Die hiesige Gemeinde hat den Bau einer Wasserleitung beschlossen.

Tauberschlößchen, 8. April. Im unteren Wolfstalsberg wurde eine Fläche von mehr als drei Morgen Feld angezündet, wodurch mehrere Akazien- und Tannenkulturen, auch Obstbäume verbrannten. Man ist dem Uebelthäter auf der Spur. — Auf der Straße zwischen hier und Hochhausen fuhren die Automobile zweier Aerzte zusammen. Die Insassen wurden herausgeworfen, erlitten aber nur leichtere Verletzungen. Die Fahrzeuge erlitten erheblichen Schaden.

Wertheim, 8. April. Die Gewerbe- und Handelsschule hier hatte am Montag ihre öffentlichen Schlußprüfungen, die von den Prinzipalen und sonstigen Freunden der Anstalt gut besucht waren.

## Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(21. Fortsetzung.)

Baron Helmut von Hofstein hatte in der Tat wichtige Geschäfte, Geschäfte, welche das einstige Finanzgenie des „Inselkönigs“ deutlich erkennen ließen.

Raum hatte er sein junges Weib verlassen, so tänzelte er, immer sorglich bemüht, das seidene Futter seines Ueberrodes der bewundernden Mitwelt zuzuführen, durch die kleine Hintertür in das Allerheiligste des Herrn Pilz und machte dem Gewaltigen, der gerade mit Behagen einen rührenden Zeitungsartikel über die Abschachtung eines waghalsigen Großkaufmanns in Zentralafrika studierte, eine vertraulich-gönnnerhafte Verbeugung.

Er kam natürlich, um sich so en passant über einen kleinen Uebelstand seiner Wohnung zu beschweren und — richtig, da hatte ihm sein Sohn geschrieben, daß er auf seine Rechnung die Einrichtung der neuen Zimmer besorgen möchte, und wenn er nicht so viel Geld disponibel hätte, dann würde Herr Pilz, Inhaber der Firma Pilz und Schimmel, gern bereit sein, das übrige vorzutreten.

Der Inhaber, mitten aus dem Kriegszug der Bushmänner und dem Gewimmer des halbgesottenen Großkaufmanns herausgerissen, starrte den Standesherrn mißtrauisch von der Seite an.

Nun begann sich der Baron geringschätzig zu räuspern und murmelte etwas von einer großen „Handlung“, die ein paar hundert Mark kaum in Verlegenheit bringen könnte, und da er nebenbei noch etwas wie „bedeutendes Kaufhaus“ verlauten ließ, so war endlich der Schlüssel zu dem verrosteten Gemüt des Herrn Pilz gefunden, und der alte Geldschrank erschloß sich schwer und widerwillig.

„Wie viel?“ knurrte Herr Pilz.

„Mon dieu! Geben Sie tausend Mark.“

„Tausend Mark?“ rief Herr Pilz entrüstet und verschwand mit seinem Oberkörper einen Augenblick gänzlich in der schwarzen Höhlung des Eiserns.

„Vielleicht tun es auch fünfhundert,“ verbesserte der Baron und fuhr sich ängstlich in das graumelierte Haar.

„Hier,“ sagte Herr Pilz mit souveräner Gleichgültigkeit und zählte das Geld auf den Tisch.

Aber während der herabgekommene Aristokrat mit zierlicher Federhaltung die Schuldverschreibung aufsetzte, packte den Großkaufmann ein solches Unbehagen, daß er froh war, als er das neugierige Gesicht des Sozjus entdeckte, der lauschend seine spitze Nase durch den grünen Vorhang der Kontortür schob.

Gegen eigene Unsicherheit ist die fremde ein dreifach lieblicher Balsam.

Mit wuchtigem Stoß riß der Inhaber die Tür auf und stand vor dem zurückplätzenden Sozjus, wie Salomo in seiner ganzen Richterherrlichkeit.

Ein unbeschreibliches Lächeln zuckte um seinen herben Trannemund, als der schlottige Sozjus sein Dasein mit kläglich Aufregung zu bemängeln suchte.

„Wollte eben — verzeihen — aber gerade als — ich völlig —“

„Schimmel,“ meinte Herr Pilz sanft, während seine kleinen Augenlein hin-er den Brillengläsern mordtöchtig funkelten, „Frau Luchterhand steht unten und wünscht Schmierseife — die Frau erwartet Sie —“

„Fort?“ brummte der Gewaltige und schlug mit der flachen Hand erzürnt in die Luft — fünfhundert Mark — große Summe — sehr große Summe — unsicher — hm, natürlich gleich verklagen!“

Dem Baron flimmerte es vor den Augen, als er auf die Straße hinaustrat.

Jedes Goldstück, das er in der Tasche barg, verwandelte sich für ihn in einen rotglühenden Tropfen und verprühlte vor ihm in unaufhörlichem Zerfließen. Ihm war es, als ob er die blanken Stücke mit unheimlicher Deutlichkeit über die Kliefen springen höre.

Wie wahnwitzig fuhr er sich in die Taschen und brach dank in ein entzücktes Lachen aus.

„Geld, Gold, he, he.“

Er hatte gänzlich den Begriff für die Höhe einer Summe verloren, nur eins zuckte deutlich durch die schimmernden Nebel hindurch, daß er Geld besäße, heimliches, verborgenes Geld, von welchem seine wachsame Gattin nichts ahnte, und das ihm alles bisher Entbehrte verschaffen mußte.

Seine Kniee zitterten, als er daran dachte, welche Genüsse, welche raffinierten Vergnügungen ihn erwarteten, und gleich jetzt —

Wie ein Trunkener zog er durch die Straßen, blieb vor jedem Schaufenster stehen und berauschte sich bei der Ueberlegung, wo zu er dieses und jenes — das tollste Zeug — gebrauchen könnte. Die Hände brannten ihm, noch war kein Goldstück aus seiner Tasche entwichen.

Lehzend eilte er weiter.

Da blickten die Schaufenster der vornehmsten Juwelenhandlung vor ihm auf, und im Augenblick stugte er und fuhr gierig unter sein Geld.

Gold, Silber, Geschmeide, Edelsteine und Brillanten, alles schloß seine Strahlen auf ihn ab, rote, funkelnde Strahlen, die zu einem feurigen Rabe zusammenfloßen, und in weiten, rasen-

Der fleißig ausgearbeitete Jahresbericht konnte verschiedene Neuerungen anführen, u. a. eine von dem Vorstand, Herr S. Fink, angelegte Warenammlung, die von verschiedenen Firmen des In- und Auslandes bereichert wurde. Viele Zuwendungen hat die Schule Herrn Hilslein in Chicago zu verdanken, durch dessen Stiftungen es möglich ist, den vielbegehrten englischen und Schreibmaschinen-Unterricht einzuführen. Zu den früher gestifteten 2000 Mark hat Herr Hilslein kürzlich nochmals 2000 Mark überweisen lassen. Auch das neu errichtete Besehungsheim erfreute sich edler Spender und prosperiert gut. Die Schule wird von 191 Schülern und Schülerinnen besucht.

**Δ Baden-Baden, 8. April.** Der hiesige Verein für Feuerbestattung hatte auf gestern abend zur diesjährigen statutengemäßen Mitgliederversammlung eingeladen, welche im Hotel „Petersburger Hof“ stattfand und sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatte. Herr Sanitätsrat Dr. Woelfel begrüßte die Anwesenden und erstattete sodann den Jahresbericht, welcher erkennen ließ, daß der Verein auch im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit entwickelt hat und auf gute Erfolge zurückblicken kann. Der Schriftführer, Herr H. Beter, verlas das Protokoll der letzten Versammlung und konnte bekannt geben, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins um 74 in die Höhe gegangen ist und nunmehr 378 beträgt. Nach dem Kassensbericht des Herrn Rechners, Stadttrat W. Menzer, ist der Bestand der Kasse ein guter. Dem Rechner wurde nach Prüfung der Rechnung unter Dank seiner Arbeit Entlastung erteilt. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt waren, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

**Δ Achern, 8. April.** Der Bürgerausschuß genehmigte gestern in öffentlicher Sitzung den Gemeindevoranschlag einstimmig, unter Befreiung der früheren Umlage; dieselben betragen für Liegenschaftsvermögen (Mk. 12 233 340.—) 33 Pfg., Betriebsvermögen (Mk. 9 836 800.—) 33 Pfg., Kapitalvermögen (Mk. 15 431 500.—) 16 Pfg. Die Einkommensteuer auf Mk. 67 880.— betragen 52,8 Pfg. pro 1 Mk.; Bürgersteuer (Mk. 5188.—) 50 Pfg. Die Genehmigung erfolgte nach dem Voranschlag, nur erhält die Freiwillige Feuerwehr als Beitrag in die Vereinskasse jetzt 500 Mk. statt wie vorgelesen 300 Mk.

**Δ Offenburg, 8. April.** In Ohlsbach wurde das Anwesen des Landwirts Franz Benz durch Feuer vollständig zerstört. — In Schuttern fiel das vierjährige Söhnchen des Geschirrhändlers Wiltz, Obert in die Schutter und ertrank.

**Δ Herbolzheim (A. Reuzingen), 8. April.** Nach dem Gemeindevoranschlag ist für das Gesamteinkommen ein Betrag von 56 340 Mk. eingeleistet worden, während die Ausgaben auf 145 412 Mk. berechnet sind. An Umlagen sollen 24 Pfg. für Steuerwerte des Liegenschafts- und Betriebsvermögens erhoben werden. Das gesamte Steuerkapital beträgt rund 34 1/2 Millionen Mark.

**Δ Freiburg, 8. April.** Der noch in guter Erinnerung stehende 112er-Tag, welcher vor fünf Jahren in Offenburg abgehalten worden ist, findet dieses Jahr hier in Freiburg am 13., 14. und 15. Juni statt. Das Programm ist kurz folgendes: Am 13. Juni, 1/2 Uhr abends, Festbankett in den Germania-Sälen; am 14. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, Kranzniederlegung am Siegesdenkmal, von 1/21 Uhr Frühkonzert der Bataillone in den verschiedenen Lokalen, von 1/23 Uhr Festzug durch die Stadt in die Festhalle und Stadtpark, dann Festakt und Ansprachen, und abends Beleuchtung des Stadtparkes; am 15. Juni 1/21 Uhr Konzert im Inselgarten.

**Δ Krozingen, 8. April.** Das neuerrichtete Thermalbad hatte während des prachsvollen Frühlingsemmers in letzter Woche einen recht guten Besuch aufzuweisen. Die bisher größte Besucherzahl wurde am Sonntag erreicht, wo 160 Bäder abgegeben wurden.

**Δ Pörrach, 8. April.** Vorgefieri abend fand zur Erinnerung an die 56. Wiederkehr der Kreisversammlung ein Festbankett statt, an dem die staatl. und staatl. Behörden teilnahmen. Herr Bürgermeister Dr. Gugelmeier toastete auf den Großherzog, Bürgermeister Güntert-Laufen auf den Kreis, Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Becker auf die Markgrafschaft. Dienslag führten die Mitglieder der Kreisversammlung mit Autos über Schopfheim, Wehr, Säckingen nach Lausenburg, wo das neue Kraftwerk besichtigt werden wird.

**Δ Wadshut, 8. April.** Gestern feierten Herr Privatier Christian Ebner und seine Gattin im engsten Familienkreise das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

**Δ Willingen, 8. April.** Der hiesige Voranschlag für 1914 stellt an Einnahmen 918 398 Mk., an Ausgaben die gleiche Summe vor. Schulden hat die Stadt Willingen 3 437 267 Mk. Der Gesamtumsatz der hiesigen Kassen ist 2 884 369 Mk. Bei den Schulden ist zu berücksichtigen, daß an Liegenschaftswerten mehr als 5mal vorhanden sind; allein der mehrere tausend Hektar umfassende, mit Reih- berühmte Willinger Stadtwald wiegt das Doppelte auf. Ganz vorzügliche Ergebnisse zeitigt, soweit Willingen in Betracht kommt, die Kreishauptrichtung. Sie schließt in 1913 mit 746 687 Mk. Einnahmen gegen 667 385 Mk. Ausgaben ab. Die Steuerkapitalien betragen im Amtsbezirk Willingen 163 047 770 Mk. (gegen 158 604 490 Mk. in

1913); im Amtsbezirk Triberg 110 457 740 Mk. (103 908 100 Mk.) und im Amtsbezirk Donaueschingen 144 045 120 Mk. gegen 150 427 270 Mk. im Vorjahr. Demnach hat Willingen, Stadt und Land, eine Zunahme von 4 443 280 Mk.; Amt Triberg (Zunahme 6 489 640 Mk.); Donaueschingen Abnahme um 6 382 150 Mk.

**Δ Kirchen (A. Engen), 8. April.** Geistlicher Rat Pfarre Ruffert wird in diesem Jahr seinen 95. Geburtstag und sein 70jähriges Priesterjubiläum feiern. Der Jubilar wurde im Jahre 1819 in Donaueschingen geboren und ist der älteste amtierende Pfarrer im deutschen Reich.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 8. April.

**Verlegung des Gaswerks.**

**Δ Karlsruhe, 8. April.** Während der Beratung des städt. Voranschlags teilte Oberbürgermeister Siegrist u. a. auch mit, daß die Frage geprüft werde, ob es sich nicht empfehle, das im Westen der Stadt bestehende Gaswerk nach dem Rheinhafen zu verlegen. Dieses Projekt würde über 2 Millionen Mark erfordern. Der Karlsruher Korrespondent des „Pforzheimer Anzeigers“ schreibt nunmehr seinem Blatt, daß man mit aller Bestimmtheit behauptet, die Verlegung des Gaswerks nach dem Rheinhafen hänge mit der geplanten Vergegesellschaftung des Gaswerks zusammen. Tatsache ist, daß der Stadt von einer Privatgesellschaft ein Angebot zur Lieferung von Gas gemacht worden ist. Eine große Kohlenfirma beabsichtigt nämlich, am Karlsruher Rheinhafen eine umfangreiche Koksfabrik zu errichten. Durch die direkte Zufuhr von Kohlen auf dem Wasserweg wäre die Firma im Stande der Stadt das Gas zu einem billigen Preis zu verschaffen.

Zu dieser von uns ihrer Unwahrscheinlichkeit wegen zunächst zurückgestellten Mitteilung des Pforzheimer Blattes erfahren wir an maßgebender Stelle im Rathaus folgendes:

Die betreffende Mitteilung enthält unverkennbare Widersprüche. Wenn die Stadt Gas von einer Kokserei beziehen würde, so brauchte sie doch kein eigenes Gaswerk zu errichten, weder am Rheinhafen noch sonstwo. Ebenjowenig brauchte sie ihr Gaswerk zu veräußern. Die Frage, ob das neue städtische Gaswerk am Rheinhafen oder beim alten Gaswerk II errichtet werden soll, ist lediglich finanzieller Natur. Es ist doch klar, daß anlässlich der Errichtung eines neuen städtischen Gaswerkes die Frage geprüft werden muß, ob es nicht zweckmäßig ist, die städtische Koksindustrie (Gaswerk) ebenso wie die privaten Koksunternehmungen dahin zu verlegen, wo die Kohlen auf dem Wasserwege ankommen, also an den Rheinhafen, sodas die Kohlen unmittelbar aus dem Schiff in die Retorten gebracht werden können, statt sie zunächst auf Eisenbahnwagen umzuladen, mittels dieser ans äußerste Ende des Stadtgebietes zu führen, dort auszuladen und die aus den Kohlen gewonnene Erzeugnisse (Gas, Koks usw.) dann wieder nach dem Westen in die Stadt zu transportieren. Sicherlich würde jedes Privatunternehmen nach diesem Gesichtspunkt verfahren. Es ist aber an maßgebender Stelle nichts davon bekannt, daß eine Koksfirma am Karlsruher Rheinhafen eine Kokserei zu errichten gedenkt. Selbst wenn dies der Fall wäre, so könnte doch von einer Veräußerung des städtischen Gaswerks keine Rede sein.

**Δ Ordens-Verehrung.** Mittels Ordre vom 3. April hat der Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg dem Vorstand der Karlsruher Betriebsinspektion, Herrn Großh. Oberbetriebsinspektor Karl Schneider hier, das Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglichen Ordens Heinrichs des Löwen verliehen.

**Δ Kontrollversammlungen.** Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen des Rgl. Bezirkskommandos Karlsruhe für die Mannschaften der Stadt Karlsruhe und deren Stadtteile Mühlburg, Beiertheim, Darlanden, Grünwinkel, Rintheim und Klippur finden in der Zeit von Donnerstag, 16. April bis einschließlich Dienstag, 28. April in der Reitballe des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ an der Gottesauer- und Wolfartweiererstraße statt. Die Kontrollversammlungen für die Mannschaften der Orte von der Umgebung von Karlsruhe haben bereits am 4. April begonnen und dauern bis einschließlich 15. April. Fehlen bei den Kontrollversammlungen, Zutritt kommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft.

**Δ Eine traurige Erinnerung an das Vorjahr** erwecken die Tage vom 8. bis 13. April. Nachdem der März und die ersten April-

lage ein außergewöhnlich warmes Wetter gebracht hatten, trat am 8. April der erste merkbare Temperaturrückgang ein, der in den folgenden Tagen weiter fortschritt und schließlich bei einer Kälte von 8 bis 6 Grad Halt machte. Am 11. April gingen die ersten Schneeflocken nieder. Am 12. April trat in den Morgenstunden bei 0,6 Grad Wärme so starker Schneefall ein, daß die Rodelbahnen wieder fahrbar waren. Was der Schneefall am 12. April von dem Karlsruher Frühherbst und anderem Obst unversehrt gelassen hatte, veränderte der Frost in der Nacht zum Sonntag, den 13. April. Das Thermometer zeigte 3,5, stellenweise sogar 6 Grad Kälte. Damit mußte die letzte Hoffnung auf die gute Obsternte begraben werden und die Landwirte und Obstzüchter mußten sich mit einem unermesslichen Schaden abfinden.

**Δ Verbesserungen Basel-Mülhausen-Paris und London.** Die Verbindung von Basel über Mülhausen und Belfort nach Paris und London und zurück wird am 1. Mai in verschiedener Beziehung verbessert. Die Reichseisenbahnen legen neue Züge zwischen Basel und der französischen Grenze ein, wodurch neue Verbindungen zwischen Basel und der französischen, wie der englischen Hauptstadt entstehen. Man fährt künftig von Basel 12.25 Uhr nachts, von Mülhausen 1.00 und ist in Belfort 1.27 vorm., in Chaumont 4.06, in Paris 7.30, in London 3.25 nachm. Von London fährt man 2.05 nachm. und ist in Chaumont 12.40 nachts, in Belfort 2.59, in Mülhausen 5.34 vorm., um in Basel 6.07 vorm. anzukommen. An Sonntagen und Donnerstagen vom 1. Mai bis 15. Juni, sowie vom 16. Juni bis 1. Oktober geht außerdem ein zweiter Zug von London mit derselben Abfahrt. Man trifft dann in Belfort 3.45, in Mülhausen 6.03, in Basel 6.34 vorm. ein. An Wochentagen während des ganzen Fahrplans kann man auch von London 4.30 nachm. abfahren und ist in Chaumont 2.29, in Belfort 4.42, in Mülhausen 7.00, in Basel 7.40 früh. Von Paris Ostbahnhof geht ein Zug 9.15 abends, mit dem man 12.27 in Chaumont eintrifft. In Belfort ist man 2.45 früh, in Mülhausen 4.56, in Basel 5.30 vorm.

**Δ Taschenmesser in Italien.** Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt amtlich: Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß Deutsche die nach Italien reisen, die dort bestehenden strengen Verbote des Waffentragens beachten müssen. Die Gefahr, diese Verbote zu übertreten, liegt um so näher, als zu den verbotenen Waffen neben wirklichen Waffen, wie Säbelschwerd, Degen und Messern mit feststehender Klinge, auch einfache Taschenmesser, Scheren usw. von gewisser Länge an gehören. Während aber die Mitnahme von Taschenmessern dem Inhaber eines Waffenspasses gestattet ist, dürfen die leicht bezeichneten gefährlichen Werkzeuge in keinem Falle getragen werden. Die Zuwiderhandlung gegen die betreffenden Vorschriften hat für den Fremden deshalb so unangenehme Folgen, weil sie mit Gefängnisstrafe bedroht ist. Erst kürzlich ist die Aufhebung der italienischen Vorschriften wieder zwei Deutschen verhängnisvoll geworden. Bei diesen wurden von der italienischen Polizei Taschenmesser vorgefunden, welche die zulässige Länge überschritten. Sie wurden deshalb verhaftet, die Nacht über im Polizeigewahrsam zusammen mit anderen Arrestanten festgehalten und erst am folgenden Tage auf Verwendung des Deutschen Konsulats freigelassen. Es sei hier deshalb nochmals zur Warnung betont, daß man in Italien u. a. Messer und Scheren, die entweder zugespitzt oder mit einer mehr als 4 Zentimeter langen schneidenden Spitze oder einer mehr als 10 Zentimeter langen Klinge versehen sind, auch Rasiermesser, Zirkel und Schlagringe nicht bei sich führen darf.

**Δ Der Ausfall des Spenglers- und Installateurgewerbes** war nur von kurzer Dauer, da ein großer Teil der Arbeiter, wie verlautet, zufolge Nachgebens der Meister die Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Den Hauptgrund des Streiks bildete die Arbeitszeitverkürzung von einer Stunde in der Woche (Samstags). Zurzeit arbeiten schon mehr als 40 Gehilfen unter den neuen Bedingungen. Die Aufhebung des ganzen Streiks dürfte noch heute zu erwarten sein.

**Δ Karlsruher Architekten auswärts.** Bei dem neu erlassenen Wettbewerb in Mörs a. Niederrhein, zur Erlangung von Entwürfen für einen Saalbau und Jugendhaus wurde der den aus Karlsruhe stammenden Architekten Friedrich Imberg in Gemeinschaft mit Architekt Otto Meinesse, Stuttgart gehörende Entwurf Motto: „Hannonic“ durch Ankauf prämiert. Eingelaufen waren über 160 Entwürfe.

**Δ Protokollrats-Übernahme.** Der Großherzog hat das Protokollrats über den Badischen Automobilklub übernommen und dem Klub die Berechtigung erteilt, sich „Großherzoglicher Badischer Automobilklub“ zu nennen, sowie im Klubabzeichen das Badische Wappen mit der Krone zu führen.

**Δ Der Schwimmverein Poseidon Karlsruhe e. V.** hatte am vergangenen Samstag seine Mitglieder und Gönner zu einem Herrenabend im Saale des Restaurants Ziegler eingeladen. Der geräumige Saal war sehr gut besetzt, auch herrschte vorzügliche Stimmung. Nach einem Eröffnungsansprache der Hauskapelle betrat Herr Hermann Stok einen humorvollen, mit Beifall aufgenommenen Prolog. In der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden gab derselbe seiner Befriedigung Ausdruck, daß sich eine stattliche Anzahl eingefunden habe, mit dem Wunsche, daß es allen Anwesenden recht gut gefallen möge. Hierauf erzeute Herr Küsterhof, mit einigen Kabarettliedern und bewies damit sehr gutes Können. Einen gesanglich hochstehenden

**Kleine Zeitung.**

**Δ Ein Dorf, das die See wiedergibt.** Der Süden Englands ist jüngst von gewaltigen Stürmen heimgegriffen worden, die an einigen Stellen der Küste merkwürdige Wirkungen hervorgerufen haben. So bemerkte an der Küste von Norfolk ein Landbriefführer an einer Stelle, wo er noch ein paar Tage vorher die Wogen hatte rollen sehen, zahlreiche Steinansammlungen auf dem Trodenen, die sich bei näherer Betrachtung als Reste von Gebäuden herausstellten. Natürlich wurde die Entdeckung sogleich dem Bürgermeister der nächsten Ortschaft gemeldet, und diesem fiel, wie die „Nature“ nach englischen Zeitungen berichtet, eine alte Überlieferung ein, nach der gegen Ende des 6. Jahrhunderts an der fraglichen Stelle eine große Ortschaft vom Meer verschlungen worden war. Die nähere Untersuchung bestätigte die Vermutung des Bürgermeisters, daß es sich wirklich um eine vom Meere verschlungene Ortschaft handelt. Der Kirchsturm soll bei der ersten Beobachtung etwa 10 Meter Höhe gehabt haben, dann aber bald eingestürzt sein; von den übrigen Häusern sind, wie auch eine Photographie zeigt, fast nur noch die Grundmauern erhalten. Natürlich fingen die Strandbewohner sogleich an, die Trümmer der Häuser nach wertvollen Dingen zu durchsuchen. Sie fanden jedoch nur allerhand Hausgeräte, Schlüssel, Werkzeuge, Töpfe usw. Ein wissenschaftlicher Untersuchungsausschuß, der aus London herbeieilte, kam zu spät, um eine Untersuchung vornehmen zu können, denn drei Tage nachdem das Meer zurückgetreten war, stieg das Wasser wieder an und überschwemmte das freigelegte Dorf vollkommen, und seitdem ist es auch unter Wasser geblieben. In einer anderen Küstenstelle Südenlands, in der Nähe von Hastings, hat der Sturm eine ähnliche Wirkung gehabt und zwar kein Dorf, wohl aber ein Fahrzeug freigelegt, das seit über 200 Jahren verschollen war. Es handelt sich um das Kriegsschiff „Great Anne“, das im Jahre 1690 in der Schlacht von Beachy Head verloren gegangen ist und solange unter den Sandmassen in der Nähe der Küste verborgen gelegen hat. Der gemaltige Wogengang hat die Sandmassen weggespült und dadurch das Schiff bloßgelegt. Bei Ebbe soll es noch sichtbar sein.

**Humor des Auslandes.**

„Glauben Sie an Vererbung?“ — „In gewissem Sinne, ja.“ — „In welcher Hinsicht zum Beispiel?“ — „Well, ich glaube an die Vererbung von Geld.“ (Boston Transcript.)

den Schwingungen um ihn herumwirbelten. Tausend bunte Lichter zuckten vor ihm auf, und da — mit einem Sprung stand er mitten im Tadel und bläute sich begierig um. Die Verkäuferinnen drängten sich ängstlich zusammen, als der sonderbar erregte Herr vor ihnen stand, er aber achtete nicht auf sie, sondern wühlte mit zitternder, leuchtender Hand in den großen Schmuckkästen herum, als ob das aufgehäufte Gold seinen Durst stillen, als ob es ihn sättigen, erlaben könnte.

Nein, das nicht — jenes auch nicht, immer mehr — in immer größeren Haufen wühlen, bis die jungen Damen sich geheimnisvolle Blicke zuwarfen und der Besitzer mißtrauisch erschien und den Aristokraten in unverblühten Worten zur Wahl aufforderte.

„Hier das —“ ein kostbares, schmales Armband, mit kleinen Brillanten und einer matten Perle in der Mitte.

Aufatmend schloß der Baron die Augen, als es eingepackt wurde. Seine Lebensgeister waren erschöpft, wie wenn er ein berauschendes, aufreibendes Vergnügen bis zur Reize durchkostet hätte.

„Dreihundert Mark, bitte,“ notierte der Besitzer etwas spöttisch, und der Standesherr schreckte nicht zusammen, keine Beunruhigung hemmte das wallende Blut, halb im Traum öffnete er sein altes, abgetragenes Portefeuille und ließ die Goldstücke herausrollen. Dann den Schmuck eingesteckt, den Mädchen einen gedehnten verlebten Blick zugeworfen und während der Besitzer mißtrauisch den Kopf schüttelte, mit einem ansicheren Schritt auf die Straße hinaus.

Nun lebte ihm die Zunge am Gaumen, dem unheißigen Hunger nach Gold folgte der körperliche, der wirkliche, nagende Hunger, und während der Baron seinen vornehmen, gebückten Gang annahm, beschloß er mit triumphierendem Lächeln, diesem Gelüste auf das kürzliche zu fröhnen.

Die vornehmste Weinhandlung der alten Hansastadt hieß das „Gelbe Faß“. Hier hatten schon die bezopften, schwebelichen Ratsherren langwierige Weinproben gehalten, hier verkündeten alte Sprüche, daß schmecke Wirtinnen dem durchreitenden Feldobersten den Pokal aufs Roß hinaufgereicht, und daß der feste Haudegen ihren Kopf in beide Hände genommen und sie grüßlich auf die schwellenden Lippen geküßt habe.

Das waren alte Erinnerungen; jetzt hielten die religiösen Herren auf — ih und — wis und — ow im „Gelben Faß“ ihre Sitzungen, und die blonden Wirtinnen, jetzt distinguierte Damen, zeigten nicht mehr solch ausgesprochene Neigung, sich von fremden Rittersmännern küssen zu lassen.

Ja, dorthin, dorthin wollte der Genußsüchtige eilen, bevor er sich anderen, he, he, ganz anderen Vergnügen hingab. Denn hier, wo nur seine ehemaligen Standesgenossen verkehrten, war er sicher, daß seine Gattin nichts von seinen kleinen Ausflügen erfahren konnte.

Und nun an avant, nur keinen Gedanken nachhängen, nur hinein mit möglichst vornehmen, sicheren Mäuren und dann trinken den sprühenden, giftigen Champagner, und wie in trankten Lebenswassern gebadet werden, und dann sich langsam darin berauschen, ja berauschen — gleichviel, ob auch die blasse Frau in seinem Hause darüber erkaunte, denn seine Krankheit schüßte ihn ja vor ihr, alles macht sie ja glaublich, dieser beste Einfall seines Lebens — die Krankheit.

Und nun war er da, nun sprang er mit stegendem Atem die tiefausgetretenen Steinstufen hinauf — noch ein Augenblick feigen Zauberns, und die gebrauchte Eigentümlich ächzte trarrend in ihren Ärgeln.

Feiner, duftiger Fagarrenrauch, Weinwolken, Tadeln und Gläserklang schlugen ihm entgegen. Der Atem ging dem Einbringling aus, mit unsicheren Bewegungen schlüpfte er durch die kleine Stube bis an den nächsten einsamen Tisch und ließ betäubt das Haupt sinken. (Fortsetzung folgt.)



Gemüß boten den Versammelten die Herren Burger, Poth, Siegriff und Fischer mit ihren Quartettvorträgen. Nach einer kleinen Pause gaben die Herren Hebeisen und Stegriff, sowie Herr Eder sen. Couplets zum besten und fanden hierfür allerwärts wohlverdienten Beifall. In die Klavierbegleitung der einzelnen Vorträge teilten sich in bekannter Weise die Herren Tob, Gaiser und J. Eder. Als Varietékünstler entpuppten sich die Herren Heidingen und Matter in der Programmnummer „Musikalische Excentrics“.

! : Wiederholte Karlsruhe. Es wird hiermit nochmals auf die Aufführung des Oratoriums „Der Messias“ am Karfreitag nachmittags 4 Uhr im großen Saale der Festhalle hingewiesen. Der Kartenverkauf ist ein derart lebhafter, daß mit einem ausverkauften Hause zu rechnen ist; es sind in den bekanntgegebenen Vorverkaufsstellen nur noch Karten in beschränkter Zahl zu haben und auch die kleine Reserve für die Tageskasse dürfte bei dem großen Andrang bald erschöpft sein. — Es dürfte sich für diesen Fall empfehlen, die am Donnerstag abend 7 1/2 Uhr in der Festhalle stattfindende Generalprobe zu besuchen, die tustlichst im Rahmen der geschlossenen Aufführung gehalten wird.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. d. S., 8. April. Seinerzeit wurden 18 Neustädter Bäckermeister zur Anzeige gebracht, weil sie Margarine zu Backwaren verwendeten, ohne daß sie dies in ihren Lokalen durch ein Plakat bekannt gaben, wie es Vorschrift ist. Die Bäckermeister wurden vom Schöffengericht Neustadt freigesprochen mit der Begründung, daß die Verwendung von Margarine in den Städten allgemein üblich sei. Die Strafkammer Frankfurt hingegen verurteilte die 18 Bäcker zu Geldstrafen. Das Frankfurter Gericht erblickte in dem Verhalten der Bäckermeister eine Täuschung des Publikums, das der Meinung war, die Waren seien mit Butter gebacken. Mit Unterstützung von Margarinefabrikanten wandten sich die Bäckermeister in einer Berufungslage an das Oberlandesgericht in München. Dieses hat nunmehr die Berufung abgewiesen und das Urteil des Frankfurter Gerichts als zu Recht bestehend erkannt.

Rudwigshafen, 8. April. Zu der Bluttat, die am Sonntag abend die Einwohnerschaft von Rheingönheim in Aufregung versetzte, wird dem „Mannh. Tagbl.“ von dort noch berichtet: Um die genannte Zeit wurde auf der Staatsstraße von hier nach Friedensau-Limburgerhof in der Nähe des neuen Friedhofes der etwa 27—28 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Otto Wittmer von Friedelsheim bei Dürheim, in Friesenheim wohnhaft, von einem des Weges kommenden Radfahrer tot aufgefunden. Bei der Leiche stand der verheiratete Schlosser Hans Mansky von hier, der den am Boden liegenden durch einen Schuß getötet hatte und noch das Gewehr in der Hand hielt. Der Radfahrer erkannte sofort die Situation, stieg vom Rade und suchte Mansky das Gewehr zu entreißen, wobei sich ein heftiger Kampf entwickelte, zu dem noch ein zweiter Radfahrer hinzukam und in dessen Verlauf Mansky schwer verletzt wurde. Dieser ging nun über die Felder flüchtig und nahm den Weg in seine Wohnung, wo er sich zu Bette legte und später durch die Gendarmerie verhaftet wurde. Bei dem Verhör stellte sich heraus, daß Mansky den ihm völlig unbekanntem Mann ohne jede Veranlassung und ohne vorausgegangenen Wortwechsel niedergeschossen hatte. Er suchte Betrunkenheit vorzutäuschen, doch schenkt man diesen Angaben keinen Glauben. Mansky ist Vater von drei Kindern; er ist wegen Körperverletzung mehrfach vorbestraft. Gegen zwei Uhr nachts wurde der Schwerech verlehrt ins städtische Krankenhaus gebracht. Der auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene Wittmer hatte zuerst in Rheingönheim und hierauf auf der Kolonie Limburgerhof Besuche bei Bekannten gemacht und war auf dem Rückweg nach Friesenheim fahren wollte.

Stuttgart, 8. April. (Tel.) In ganz Süddeutschland haben Gewitter und Regengüsse vielfach großen Schaden angerichtet. In Hoerditz wurde ein Landwirt auf dem Felde vom Blitz erschlagen. In mehreren Orten traf der Blitz Wohnhäuser und beschädigte sie stark. Im Hochschwarzwald fiel Neuschnee in Höhe von einem Meter.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 8. April. Der bisherige ordentliche Professor Dr. Gustav Radbruch in Heidelberg ist, laut Reichsanzeiger, zum außerordentlichen Professor an der juristischen Fakultät der Universität Königsberg ernannt worden.

Leipzig, 7. April. Für die diesjährige graphische Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes auf der Leipziger Weltausstellung für Kunstgewerbe und Graphik erfolgten mehr als 3000 Einwendungen, von denen mit Rücksicht auf den vorhandenen Raum nur ein Drittel Aufnahme finden könnte. Die Jury, welche über die Aufnahme der Werke zu entscheiden hatte, erkannte folgenden Künstlern Billig Romana-Preise zu: D. N. Wolffert, Leipzig; Bernhard Hasler, Berlin; Steglitz; Wilhelm Saage, Bellingen in Württemberg.

Diese Preise bestehen in einem einjährigen freien Aufenthalt in der Villa Romana in Florenz und in einem Zuschuß von je 2000 Mk. Ferner wurde ein vierjähriges Gastrecht in der Villa Romana den Künstlern: Schrommen, Weimar, Uhl, Bergen (Oberbayern), Weinheimer, Köln, verliehen.

Vermischtes.

Berlin, 8. April. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-jüdischen Klassenlotterie fielen Mark 40 000 auf die Nummer 167 578, Mark 10 000 auf die Nummer 6043, Mark 5000 auf die Nummer 63 996 und 182 720 und je Mark 3000 auf die Nummern 49 638, 147 960, 151 069 und 225 041. In der Nachmittagsziehung fielen Mark 15 000 auf die Nummer 228 368, Mark 10 000 auf die Nummer 47 577 und je Mark 3000 auf die Nummer 196 382. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 8. April. (Tel.) Die Kriminalpolizei hat eine internationale Einbrecherbande festgenommen, der eine große Zahl der in der letzten Zeit in Berlin und anderen Städten verübten Juwelendiebstähle zur Last gelegt wird. Bei den im letzten halben Jahr verübten Einbrüchen sind der Bande Juwelen im Wert von mindestens 150 000 Mk. in die Hände gefallen. Das Haupt der Bande ist ein Ungar namens Horwarth aus Budapest, während ein Helfershelfer noch gesucht wird. Dagegen sind acht in Berlin wohnende Personen unter dem Verdacht des Diebstahls, der Beihilfe und der Fehlfahrt verhaftet worden.

Breslau, 8. April. (Tel.) Der Bureauvorsteher Müller, der die 5jährige Maschinenschreiberin Kuprecht im Bureau eines Rechtsanwalts erschloß, ist, wie aus Trebnitz gemeldet wird, gestern in einem dortigen Restaurant verhaftet worden.

Posen, 8. April. (Tel.) Seit einiger Zeit arbeiten Berliner Einbrecher in der Provinz. In der vorigen Woche raubten sie insgesamt 23 000 Mark. Bei einem Einbruch in Rogasen raubten sie bei einem Kaufmann den Barbestand einer Darlehenskasse in Höhe von ca. 5000 Mark, sowie sämtliche Wertpapiere.

Frankfurt a. M., 8. April. (Tel.) Die gemeldete Bekleidungsaffäre bei der Frankfurter Sittenpolizei scheint einen größeren Umfang anzunehmen, da auch mehrere Unterbeamte in die Affäre des gestrigen verhafteten Polizeikommissars Schmidt verwickelt sein sollen. Heute wurde die Besitzerin eines öffentlichen Hauses in der Blücherstraße, Frau Bohnert, in der Angelegenheit verhaftet. — Die vom Untersuchungsrichter gestern angeordnete Verhaftung des Polizeikommissars Schmidt wurde mit Fluchtverdacht begründet. Die Hausdurchsuchung in seiner Wohnung soll sehr viel belastendes Material ergeben haben.

Paris, 8. April. (Tel.) Die Untersuchung gegen die Lebensschwinder Moser, genannt de Beiga, und Genossen ist abgeschlossen. Die Angelegenheit wurde vor das Jugendpolizeigericht verwiesen. Die flüchtigen Helfershelfer Mosers Clementi und Hahn werden in contumaciam abgeurteilt werden.

Newport, 8. April. (Tel.) Eine Anzahl Banditen versuchte gestern einem Telegramm aus New-Hazelton zufolge, in die dortige Filiale der Unionsbank einzudringen. Das Personal hatte von dem geplanten Raubzug Kenntnis erhalten und empfing die Verbrecher mit einem Kugelregen, so daß sie erschreckt die Flucht ergriffen. Zwei von ihnen wurden getötet, die übrigen konnten das Weite suchen.

Newport, 8. April. (Tel.) Die vier Mörder des Spielhöllenbesizers Rosenthal haben beim Gouverneur des Staates Newport um Strafausschub petitioniert bis nach der neuen Verhandlung gegen den Polizeileutnant Becker. Die Gewährung nächste Woche erfolgen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Genf, 8. April. (Tel.) In einem Ufermadedorf des Kantons Solothurn sind seit einiger Zeit mehrere tausend Arbeiter infolge von Tarifdifferenzen ausgesperrt. Neuerdings kam es zu Zusammenstößen zwischen den Aussperrten und den Syndizierten, so daß die Regierung sich veranlaßt sah, zur Unterdrückung der Polizei zwei Kompanien Infanterie in den Ort zu legen.

Riga, 8. April. (Tel.) Der Streik, der am 6. April in den hiesigen Fabriken ausbrach, ist beendet.

Unglücksfälle.

London, 8. April. (Tel.) Ein schrecklicher Unfall hat sich gestern in Hobbiesdon auf der „Great Eastern Railway Line“ bei einem Bahnübergange zugetragen. Als mehrere junge Leute den Bahnkörper überschritten, brauste ein Schnellzug heran, der ein Kind im Alter von 14 Jahren ermalmte. Ein anderer Knabe geriet auf die Puffer der Lokomotive und wurde mehrere Kilometer mitgeschleift. Zwei andere wurden beiseite geschleudert und schwer verletzt. Der Bahnwärter, der die Schranke nicht geschlossen hat, wird für sein leichtfertiges Verhalten zur Verantwortung gezogen werden.

London, 8. April. (Tel.) Von einer fürchtbaren Katastrophe ist die blutarme Bevölkerung des kleinen, etwa tausend Einwohner zählenden Dorfes Chesterford betroffen worden. Als die Einwohner zur Mittagszeit auf dem Felde beschäftigt waren, brach aus noch unaufgeklärter Ursache ein Feuer aus, das schnell an sich griff und in kurzer Zeit das ganze Dorf in Asche legte. Unter der Bevölkerung herrscht die größte Not, zumal der durchschnittliche Wochenlohn der Arbeiter nur zwölf Schillings in der Woche beträgt.

London, 8. April. (Tel.) Der Militärflieger Deane ist auf dem Flugfeld Brookland bei London abgestürzt. Deane war sofort tot.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Heidelberg, 8. April. Der frühere Fremdenlegationär Arthur Wohlgenut von Pleikarts-Hof, der ein weitverbreitetes Buch über die Fremdenlegion geschrieben hat, ist unter dem Verdacht, Spionage getrieben und Schlepperdienste für die Fremdenlegion geleistet zu haben, verhaftet worden. (Zrf. 3tg.)

Berlin, 8. April. Dem Bernehmen nach hat der Reichskanzler die Abreise nach Korku wegen Erkrankung seiner Gemahlin zunächst verschoben müssen.

Potsdam, 7. April. In seiner Wohnung ist hier heute der Generalleutnant z. D. Graf Werner von Hardenberg gestorben.

Braunschweig, 8. April. Die Taufe des Erbprinzen findet, wie das Hofmarschallamt mitteilt, am 9. Mai statt.

Brüssel, 8. April. Die „Etoile Belge“ bringt die Nachricht, daß vier Obersten der belgischen Armee sich geweigert hätten, unter dem gegenwärtigen Kriegsminister eine Beförderung anzunehmen. Sie sollten sich zusammen mit acht Kameraden einer strategischen Prüfung, nach deren Bestehen sie zu Generalen ernannt worden wären. Sie kamen der Aufforderung jedoch nicht nach. Diese eigenartige Nachricht wird von den übrigen Zeitungen übernommen, ohne daß diese jedoch weitere Einzelheiten über den Fall zu geben in der Lage sind.

Amsterdam, 8. April. Die Befestigungen von Vlissingen werden bis zum Ende dieses Jahres vollendet sein.

Stockholm, 8. April. Die Operation des Königs findet morgen im Krankenhaus Soffenheim statt.

London, 8. April. Der Premierminister Asquith ist in Eakfife ohne Gegenkandidaten wieder in das Unterhaus gewählt worden.

Zum Kaiserbrief.

Berlin, 8. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Zu dem unüberlegten Vorwurf einiger Blätter, unsere Mitteilungen über den gefälligen Kaiserbrief hätten acht Tage früher erscheinen müssen, müssen wir bemerken, daß es gar nicht in der Macht der amtlichen Stellen lag, eine schnellere Auffklärung zu schaffen. Zunächst war nicht bekannt, daß das Original des Briefes an die Frau Landgräfin von Hessen überhaupt noch existiert und wo es sich befindet. Erst nachdem der Brief aus dem Nachlasse des Kardinals v. Ropp an die Adressatin zurückgelangt war, bestand die

Möglichkeit, die über seinen Inhalt umlaufenden Angaben als freie Erfindungen einwandfrei festzustellen und zu kennzeichnen. Das ist noch an demselben Tage geschehen, an dem der Reichskanzler eine beglaubigte Abschrift des Originals erhalten hatte.“

Zur Affaire Caillaux—Calmette.

Paris, 8. April. Ueber das schon gemeldete Verhör des früheren Finanzministers Caillaux, welches nicht weniger als 5 Stunden dauerte und sich zu einer wahren Verteidigungsrede Caillaux gestaltete, wird noch gemeldet: Caillaux schilderte eingehend die vom „Figaro“ gegen ihn unternommenen Kämpfe. Er führte aus, daß Calmette, dessen Tod er und seine Frau tief beklagten, keinerlei persönlichen Groll gegen ihn haben konnte. Heute vormittag wird Barthou mit Caillaux konfrontiert werden.

Die Ereignisse in Marokko.

Ceuta, 8. April. In der Gegend des Monte Negro kam es gestern zu einem lebhaften Feuergefecht. Die Spanier sollen vier Tote und ziemlich viele Verwundete gehabt haben.

Zu den Staatswahlen in den Vereinigten Staaten.

Newport, 8. April. In den Staatswahlen in Illinois nehmen zum erstenmal die Frauen teil. In Chicago stehen 217 000 Frauen in den Wahllisten neben 455 000 Männern. Beide Parteien lassen es sich viel kosten, Wagen und Automobile zu stellen, um die Frauen in das Wahllokal zu befördern.

Patterson, 8. April. Die bisher bekannt gewordenen Stimmabgaben bei den hiesigen Staatswahlen lassen auf einen vollständigen Sieg der Republikaner bei den nächsten Kongresswahlen schließen. Man legt den hiesigen Staatswahlen deshalb besondere Bedeutung bei, weil Präsident Wilson früher Gouverneur von Newjersey und weil er persönlich für die Wahl des demokratischen Kandidaten eingetreten war. — Bei dem Wahlkampf handelt es sich im wesentlichen um die Beschränkung oder das Verbot des Handels mit geistigen Getränken.

Zur Lage in Mexiko.

Vera Cruz, 8. April. Die Aufständischen haben Don Cecilia und dem Anschein nach auch eine andere kleine Stadt eingenommen. Die amerikanischen Frauen und Kinder wurden nach Tampico gebracht. Der amerikanische General erwartet nicht, daß die Rebellen im jetzigen Augenblick Tampico angreifen werden, da sie keine Kanonen haben. Das Kanonenboot „Vera Cruz“ beschießt die Rebellen vom Tamesifluß aus. Der spanische Kreuzer „Carlos V.“ ist in Begriff, von Vera Cruz nach Tampico zu gehen.

Zuarez, 8. April. Eine im Hauptquartier aufgegebene Meldung besagt, daß General Caballero gestern in den Straßen von Tampico kämpfte und daß man die baldige Eroberung der Stadt erwartet.

Newport, 8. April. Die von General Villa aus Torreón vertriebenen 600 Spanier sind heute bei Tagesanbruch in Zuarez gegenüber von Elpajo eingetroffen.

Die Lage auf dem Balkan.

Zum russisch-rumänischen Heiratsprojekt.

Petersburg, 8. April. Die heute am Tage der Abreise des Zarenpaars nach der Krim erwartete Mitteilung von der Verlobung der ältesten Zarentochter, der Großfürstin Olga, mit dem Prinzen Carol von Rumänien ist nicht erfolgt. Wie verlautet, bezweckte der Besuch der rumänischen Herrschaften zunächst ein Bekanntwerden. Die junge Prinzessin und der Prinz haben sich gegenseitig sehr gefallen. Prinz Carol trifft späterhin in der Krim ein, wo alsdann die Verlobung bekannt gegeben werden soll.

Petersburg, 8. April. Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien sind heute abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich alle Großfürsten und Großfürstinnen, die kaiserliche Suite, der Minister des Auswärtigen, der Kriegsminister und andere hohe Würdenträger eingefunden. — Prinz Carol reist, wie schon gemeldet, heute abend nach Berlin ab.

Auswärtige Todesfälle.

- Mannheim. Jakob Dauth, 48 Jahre alt.
Baden-Baden. Rudolf Hoff, Reichsgerichtsrat a. D., 84 Jahre alt.
— Johann Gelbart.
Eigersweier. Josef Kiefer, Wiesenwarter a. D., 71 Jahre alt.
Freiburg i. B. Ferdinand Müller, Maurer, 64 Jahre alt.
Sulzburg. Gustav Ludwig Grether, Kaufmann, 50 Jahre alt.
Bilzingen. Theodor Kammeier, Mechaniker, 70 Jahre 2 Monate alt.
Singen. Georg Buchegger, 16 Jahre alt.
Könningen. Hermann Steuer, 22 Jahre alt.



Schutz bei Erkältung

bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von mehr als 10 000 Ärzten empfohlenen

Formamint-Tabletten

deren Wert Hunderttausende von Verbrauchern in langjähriger Benutzung erproben. — Näheres über Wesen und Wirkung des Formamints enthält die für die Gesundheitspflege überaus wichtige Broschüre „Anschauliche Feinde“, die bei Anforderung durch Postkarte von Bauer & Cie., Berlin SW 48/G, kostenlos verfaßt wird. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

Zur Psychologie der Annonce.

Die Annonce und die Reklame, die noch vor einem halben Jahrhundert in den Kinderstühlen...

Ein unbegrenztes Feld der Betätigung hat die Annonce sich erobert: es läßt sich tatsächlich kaum noch etwas auf der Welt ausfindig machen, das ihr fremd wäre.

Man schätzt die Summe, die jährlich in den Vereinigten Staaten für Anzeigen ausgegeben wird, auf 4-5 Milliarden Mark.

Das Riesennähe dieser Art von Anzeigen imponiert und überwältigt; man beugt sich vor ihnen und unterliegt ihnen, wie einer geheimnisvollen suggestiven Macht...

In dem Kapitel von der Psychologie der Annonce darf die überraschende Tatsache nicht verschwiegen werden, daß eine Anzeige oder Reklame keineswegs immer im eigentlichen Sinne des Wortes zweckentsprechend sein muß...

mann sich fürs erste jedenfalls nicht mehr den erfindnerischen Kopf zu zerschneiden.

Zu den psychologischen Regeln und Bedingungen der Annonce muß man die rechnen, daß der, der sie erläßt, einigermaßen das Publikum kennt, auf das er spekuliert.

Wie für das Reich der organischen Natur, so gilt auch für das der Annonce und Reklame das Darwinsche Gesetz von dem Ueberleben der Stärkeren.

Nicht ganz unzutreffend hat man die wirkungsvolle Annonce einen idealen Handlungsreisenden genannt, der hunderttausende von Kunden in ihrem Heim aufsucht und ihnen, den Hut in der Hand, mit höflicher Verbeugung etwas Neues und deshalb meistens auch Willkommenes anpreist.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 8. April 1914.

Die gestern nördlich von Schottland gelegene Depression ist nur wenig nordwärts weitergezogen; sie entsetzt noch nach Südosten hin einen Ausläufer, der ein Minimum über den russischen Ostseeprovinzen entkäft.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: April, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Data for 7th, 8th, and 9th April.

Höchste Temperatur am 7. April = 13,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,2.

Witterungsmengen aus dem Süden vom 8. April früh. Lugano Regen 8 Grad, Biarritz bedeckt 10 Grad, Triest Regen 14 Grad, Florenz 14 Grad, Rom halb bedeckt 14 Grad, Brindisi halb bedeckt 15 Grad.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

am. Vom Schwarzwald, 8. April. Bei heftigem Weststurm sind gestern und in der verfloffenen Nacht im hohen Schwarzwald wieder Schneefälle niedergegangen. Die uns heute vorliegenden Einzelberichte betragen: am. Feldberg, 8. April. (Privat.) 2 Grad kalt, Nebel, Schneefall, 5 bis 10 Zentimeter Neuschnee auf 50 bis 60 Zentimeter Alt Schnee, Skibahn gut bis Bärental.

Handel und Verkehr.

ha. Karlsruhe, 7. April. Die Güterwagengemeinschaft bildet ein wichtiges Glied der Einheitlichkeit der deutschen Eisenbahnen. Sämtliche Verwaltungen des Deutschen Staatsbahnenverbandes beteiligen sich an einer Beratung des Güterwagenausschusses, die vom 28. April bis 1. Mai 1914 in Heidelberg stattfindet.

ausgezeichnet, daß es möglich gewesen ist, diesen Verkehr alsbald auf Rom und acht weitere italienische Provinzstädte außer Mailand auszuweiten. Es sind dies Bologna, Brescia, Genua, Pavia, Venedig, Bergamo, Novara und Turin.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitteleit d. Generalber. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 8. April. Norddeutsche Lloyd. Angelommen am Montag: 'Cresed' in Rio de Janeiro, 'Sellen' in Brisbane; am Dienstag: 'Clef' in Colombo, 'Kaiser Wilhelm der Große' in Bremerhaven, 'George Washington' in New York.

Telegraphische Kursberichte vom 8. April.

Large table of financial data including exchange rates for various banks (Frankfurt, Rhein, etc.), gold prices, and other market indicators.

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS. Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Ein Meisterwerk der Natur wirkt Hunyadi Janos angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste! BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK. Baden-Württemberg.

**Aktien-Gesellschaft Kraftübertragungswerke Rheinfelden**  
 Unsere Aktionäre laden wir zu der am **Sonnabend, den 9. Mai 1914, vormittags 11 Uhr** im **Geschäftslokal der Berliner-Handels-Gesellschaft, Behrenstrasse 32, zu Berlin** stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** Tagesordnung:  
 1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Geschäftsberichtes für das Jahr 1913.  
 2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Reingewinnes, sowie Erteilung der Entlastung.  
 3. Aufsichtsratswahlen.  
 4. Wahl von Revisoren für das Geschäftsjahr 1914.  
 Der Besitz von 1000 Mark Aktien nominal gibt das Recht auf eine Stimme.  
 Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien resp. Depositscheine der Reichsbank etc. bis zum 5. Mai 1914 einschliesslich bei der **Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin**, **Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin**, **Deutschen Bank, Berlin**, **Nationalbank für Deutschland, Berlin**, **den Herren Delbrück Schickler & Co., Berlin**, **Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M.**, **der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M.**, **der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, Basel**, **dem Schweizerischen Bankverein in Genf, St. Gallen** gegen Empfangnahme einer Legitimation in den üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen. 2374a  
 Badisch Rheinfelden, den 9. April 1914.  
 Der Aufsichtsrat der Akt.-Ges. Kraftübertragungswerke Rheinfelden:  
 Fürstenberg.

**Murgwerk's. Hochbauarbeiten.**  
 Für den Neubau des Krafthauses bei Forbach im Murgtal sollen nachstehende Arbeiten gemäß den Bestimmungen Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:  
 I. Maurer- und Betonarbeiten.  
 II. Steinhauerarbeiten in Granit.  
 III. Zimmerarbeiten.  
 IV. Schmiedearbeiten.  
 V. Eisenkonstruktionen (Dachbinder).  
 VI. Dachdeckerarbeiten (Zonien).  
 VII. Blecharbeiten (Kupfer).  
 VIII. Verputzarbeiten und Malerarbeiten in einem Wohnhaus.  
 IX. Aufhängelampen u. Wandbefestigungen mit Stein- und Metallarbeiten.  
 X. Klempnerarbeiten.  
 XI. Schreinerarbeiten.  
 XII. Schlosserarbeiten.  
 XIII. Tischlerarbeiten.  
 XIV. Entwässerungs- und Installationsarbeiten.  
 XV. Abgabebauarbeiten.  
 Zeichnungen und Bedingungen liegen vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 und nachmittags von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr in Karlsruhe, Sebelstraße 4, Zimmer Nr. 6, I. Stock, zur Einsicht auf, wobei auch Angebots-entwürfe, solange Vorrat reicht, erhoben werden können.  
 Aufwendungen finden nicht statt. Die Angebote sind vollständig ausgerechnet und unterschrieben postfrei mit der Aufschrift: „Angebot für ...“ an die Murgwerk's. Hochbauarbeiten bei Forbach, den 27. April, vormittags 9 Uhr, an die Groß-Oberektion des Wasser- und Straßenaues in Karlsruhe, Sebelstraße 4, Zimmer Nr. 6, I. Stock, einzusenden. Die Eröffnung erfolgt **Montag, den 27. April 1914, vormittags 10 Uhr**, in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße Nr. 9, II. Stock (Büchsenstraße). Aufschlagssatz 4 Wochen.  
 Mit Bezug auf das Ausschreiben der Bauinspektion für das Murgwerk vom Heutigen machen wir darauf aufmerksam, daß für die Tiefbauarbeiten und für die Betonarbeiten des Hochbaues auch ein einheitliches Angebot erfolgen kann. 6277  
 Karlsruhe, den 6. April 1914.  
 Gr. Oberdirektion des Wasser- u. Straßenaues in Karlsruhe.

**Reise- Sport- Ausrüstung**

**Regenfeste Münchener Kleidung**  
 Damen-Loden-Mäntel . . . M 22.— 26.50 28.50 37.50  
 Herren-Loden-Mäntel . . . M 22.— 28.— 31.— 35.—  
 Damen- } **Loden-Pelerinen** M 12.50 16.50 22.50 28.—  
 Herren- }

**Moderne Damen-Sport-Kostüme**  
**Herren-Sport-Anzüge.**

**Touren- Touren-**

**Rucksäcke** in größter Auswahl  
 Erwachsene 2.30 bis 15.00  
 Kinder . . . 0.95 bis 2.10  
**Aluminium-Kocher** in starker Ausführung  
 M 2.70 3.25 4.50 5.25

**Stiefel**, mit schwerem und leichtestem Beschlag  
 Herren 13.25 16.75 21.00 24.00  
 Damen 13.60 17.50  
**Hängematten** 2.50 3.60 4.75  
**Sportheimden**, „halsfrei“  
 M 3.80 3.90 5.75.

**Sporthaus Freundlieb Karlsruhe**  
 Kaiserstrasse 185 **Telephon 1150.**  
 6879

**Postisches Conservatorium für Musik** (vormals Musikinstitut Kahn) — Waldhornstr. 8 —  
**Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.** 6366  
**Künstlerischer Beirat:**  
 Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Volbach.  
**Beginn neuer Kurse Donnerstag, den 16. April.**  
 Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlag. Fächer.  
 a) Anfangsklasse M 6.— monatl. e) Gesang.  
 b) Mittelklasse „ 9.— „ „ Anfangsklasse M 12.— monatl.  
 c) Oberklasse „ 12.— „ „ Mittelklasse „ 16.— „  
 d) Meisterklasse „ 15.— „ „ Oberklasse „ 20.— „  
**Prospekte in hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Conservatorium. Anmeldungen täglich.**  
**Direktor Hermann Post, Waldhornstr. 8.**

**Nur kurze Zeit**  
 beehaue ich Rüppurrerstraße 20:  
 1 großer Posten Kinderanzüge in allen Farben, Waschanzüge, Jünglingsanzüge, Knabenanzüge in Blusenform, Kommunikanten-Anzüge, Herren- und Burshenanzüge, Sosen und Westen, Tennis-Anzüge, Fantasie-Westen, Knaben- Waschlinsen, einzelne Sosen, Herren- und Burshen-Paletots, Havelocks, Jünglings-Paletots u. noch Verschiedenes; ferner 1 Posten div. Kattune.  
**J. Madlener, Auktionsgeschäft.**  
 NB. Die Sachen werden durchweg unter der Hälfte des früheren Verkaufspreises abgegeben. 6378

**Oster-Geschenke**  
 6 Staffelmesser in Stahl von 2 1/2 bis 4 Zoll lang mit bester Arbeit  
 in Tafelbestecken, Kaffees- und Teelöffel, Eßbestecke, Schöpföffel, Patentöffel, Kinderöffel jeder Art, in echt Silber u. Silberplattiert, mit weißer Unterlage, empfiehlt 6282  
**Christ. Fränkle, Goldschmied,**  
 Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage 7 a.

**Neueste Erfindung! „Eviva“**  
**D. R. G. M. Sch.**  
 das neue **Binden-Korsett**, ärztlich empfohlen. Leibbinde und Korsett sind mit Hilfe einer sinnreichen Schnürungskombination miteinander verbunden. B11542.2.2  
 Sofortiges Wohlbefinden.  
**Korsett-Spezial-Geschäft**  
**Frau Frieda Thomas,**  
 Kaiser-Passage 8.

**Behandlung chronischer Frauenleiden**  
 ohne Operation, nach Ehre Brandt und Naturheilmethoden. Anwendung: Bei Nicht, rheumatischer, Erkrankungen der Genitalien, Muskelneuma, Nidias, chronische Weiden u. Fettleibigkeit. Geblutbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Bäder, Dosis- und Bier-Bäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder. 6004.12.6  
**Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.**  
 Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 118) Besuche Referenzen. Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

**la. Hektographen = Masse**  
 billigst zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

**Kein Vorschub!**  
**Große Bad. rote Kreuz Geld-Lotterie**  
 Ziehung garantiert 9. Mai. 3928 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld  
**37000 Mk.**  
 Mögl. Hauptgew. bar: **15000 Mk.**  
 3927 Geldgewinne bar: **22000 Mk.**  
 Lose à Mk. 1.— (11 Lose nur Mk. 10.—, Porto u. Liste 30 Pf.) empfiehlt Lot.-Unternehmer **J. Stürmer, Langstr. 107.**  
 Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstr. 11/15.** 22783

**Käse Holländer,** soft u. schmelzbar, rein. Milchprodukt. 2.65 ltr. ab hier unt. Nachu. **Heinrich Krogmann, Norderl (Golfstein) 6K.** 22002

**Schwämme Wasch- und Frottier-Artikel**  
 empfiehlt 6384.3.1 in neuer Sendung und grosser Auswahl.  
**Luise Wolf wwe.**  
 4 Karl-Friedrichstr. 4.  
 Niederlage der Fabrikate von **F. WOLFF & SOHN.**  
 Telephon 2214.

**Diplomierete Hebammen**  
**Frau Vullamy**  
 28. rue du Rhone, Genf  
 nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute u. versch. weigene Behandlung. 144J  
 Diskrete Entbindung. Mässige Preise

**Für die Seder-Abende**  
 empfiehlt sich **Hotel Lion.**  
 Vorherige Anmeldungen erwünscht. 6368.2.1

**Wandspüche**  
 passend für Hochzeit u. für alle Gelegenheiten. Großartige Auswahl (150 Ausführungen, 75 A., 1.50, 2.50 u. s. w.) Prachtvoller Zimmerdekor. Eigenes Atelier, daher billigste Preise. Musik. Spezialität. Geschenke aller Art.  
**E. Kirchnerbauer, Passage 9/11.** Ia. Brennaparate, Ebanwaren, sämtl. Malerartikel, Malvorlagen.  
 222886 mit Rosen und Wexthen

**Was die Künstler über Feurich-Pianos sagen:**  
 „Der von mir gespielte Feurich-Flügel war ein Instrument allerersten Ranges.“  
 6083.6.2 **Professor Max Reger.**  
**Feurich-Flügel und -Pianos**  
 empfiehlt **Johs. Schlaile, Pianohandlung**  
 Karlsruhe **Douglasstrasse 24, neben der Hauptpost.**

**Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser**  
 ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertriebenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei **W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zahnengergasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohl-schlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 1965**

**Erste Mannheimer Versicherungs-Gez. Ungeziefer**  
 gegründet 1900.  
 Inhaber: **Eberhard Meyer,** konzeptionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Geschäftssitz: Gg. Wackenhut, Georg-Friedrichstraße 16.  
 Befreit Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie. 186 3\*  
**Verlobungskarten** empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse“.** 222859

**Herde**  
 in Email und schwarz lackiert, best. Fabrikate. Billige Preise. Teilzahlung gestattet. 17788  
**A. Schwinn, Steinstraße 25**  
 Telephon 3573. am Rheinplatz.

**Mühle**  
 erstl. mit Sägewerk oder auch mit elektrischem Werk zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 222779 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.  
**Elegant. Bromenadwagen** oder Liegestühle, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6370 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Landanwesen**  
 bis 80 Morgen groß, von zahlungs-fähigem Landwirt zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 222780 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.  
**Wirtschaft.**  
 in Karlsruhe, altbekanntes Geschäft (Eckhaus), großer Bier- und Weinverbraucher. Nähe des neuen und alten Bahnhofs, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 222173 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Landhaus am Bodensee**  
 mit 45 a Zier-, Obst- u. Gemüse-garten, 8 at. Zimmer, ganz unter-fellert, Veranden, Wasserleitung W. C. z., 5 Min. von Bahn und See, eigenes Badehaus am See, 1000 ha Wald- und Feldjagd am Ort kann mit übernommen werd. Off. unter B. 3 R. 4049 an Hub. Hoff, Konstanz. 2373a

**Für Arzt, Rechtsanwalt oder Privat passend: Ein- bez. Zwei-Familienhaus**  
 in sonniger, hochherrschafte Lage der Weinstadt, in Garten gelegen, mit Terrassen, Balkons, Bädern zc., wegen Bezug um 43000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mk. Restwert 8000 Mk.  
 Offerten unter Nr. 5149 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 55  
**Verrennfahrad, Forp. Freilauf,** sehr schön, billig zu verkaufen. 222859  
**Durlacherstr. 57, part**

Kaiser Wilhelms erster Besuch im Vatikan.

Eine der interessantesten Erinnerungen aus dem Leben des kürzlich verstorbenen Kardinals Rampolla, die in der Zeitschrift „Hochland“ durch Frhr. v. Cramer-Klett aufgeführt wird, beschäftigt sich mit dem ersten Besuch Kaiser Wilhelms II. im Vatikan. Die Kulturlampzeit war noch nicht lange überwunden, Kaiser Wilhelm in einem Jahr Kronprinz und Kaiser geworden, als der Vatikan die gebesserten Beziehungen zu Deutschland lebhaft pflegte. Galtmerti, der Wiener Nuntius, war als diplomatischer Unterhändler des Vatians in Berlin erschienen und zwischen dem preussischen Gesandten am päpstlichen Hofe, Schölzer, und ihm, waren alle Fragen des Besuchs erörtert worden. Am zweiten Tage der Anwesenheit Wilhelm II. in Rom, am 12. Oktober, sollte er den Papst besuchen und der Tag sollte allein der Aussprache zwischen dem weltlichen und kirchlichen Souverain gewidmet sein.

Von der preussischen Gesandtschaft aus im preussischen Hofwagen begab sich der Kaiser in den Vatikan, um dortselbst mit allem Prunk empfangen zu werden, dessen der römische Hof fähig ist, war doch die Regelung dieser Fragen ein diplomatischer Triumph Leos XIII. und seines Staatssekretärs; denn, nachdem es ihnen nicht gelungen war, den Besuch des Kaisers selbst in der ewigen Stadt zu hintertreiben, so war doch wenigstens alles erreicht, was möglich war, um die Würde des Heiligen Stuhles nach außen hin zu wahren.

Es war in den Vorberhandlungen ausgemacht worden, daß die „römische“ Frage, die naturgemäß dem Papst sehr am Herzen lag, zwischen ihm und seinem Besucher nicht zur Erörterung kommen sollte. Aber der Staatsmann Crispi und Herbert Bismarck fürchteten — und wie auch der Vatikan heimlich hoffte — wohl nicht mit Unrecht, daß allen gegenteiligen Vorfragen zum Trotz, diese Frage zwischen den beiden lebhaften Geistern noch aufgerollt werden würde. Sie beschloffen, das Gespräch zwischen dem weltlichen und kirchlichen Souverain erzählte das „Hochland“:

In tiefster Erregung, so berichten die Augenzeugen, begrüßten sich die beiden Herrscher und zogen sich in das Privatkabinett des Heiligen Vaters zurück. Doch kaum 10 Minuten hatte diese Besprechung gedauert, als Prinz Heinrich von Preußen, viel früher, als man gedachte, im Vatikan anlangte und forderte, zum Papst geführt zu werden. Monsignore della Volpe, über dieses unerwartete Erscheinen und Verlangen erstaunt, antwortete, er könne vor Beendigung des Gesprächs der beiden Monarchen den Prinzen nicht einlassen. Der Prinz beharrte auf seinem Wunsche, worauf Herbert Bismarck mit erhobter Stimme dem Maggiordomo zurief: „Ein preussischer Prinz antichambiert nicht“. Monsignore della Volpe öffnete die Türe, und als man die Stimme des Papstes hörte, welcher befahl, diese zu schließen, einem Befehl, dem der Maggiordomo sofort nachkam, öffnete Graf Herbert mit Gewalt die Türe u. Prinz Heinrich trat ein. Der Zweck war erreicht, die Unterredung abgebrochen, der Besuch hatte einen unfeierlichen Abschluß gefunden. Kühl verließen die Gäste den Vatikan, in dem tief enttäuscht der Pontifex zurückblieb.

Die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse in den größeren Städten Deutschlands während des Jahres 1913.

(1) Karlsruhe, 7. April. Die Angaben der größeren deutschen Städte über ihre Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse hat das Statistische Amt der Stadt Köln zu einer interessanten Zusammenstellung verarbeitet. Die Ziffern sind geliefert von 46 deutschen Städten (darunter 44 Großstädte) mit einer Bevölkerung von 14,24 Millionen Menschen — für das Jahr 1912 von den gleichen Städten

mit 13,91 Millionen und für 1911 von 45 Städten mit 13,52 Millionen Einwohnern. U. a. enthält der Aufsatz folgendes:

Die Geburtenhäufigkeit hat im Durchschnitt im Jahre 1913 noch weiter abgenommen. Im Jahre 1910 betrug die durchschnittliche Geburtenziffer auf 1000 Einwohner 25,22, 1911: 24,05, 1912: 23,86 und 1913: 23,04. Demnach sank die Geburtenziffer von 1910 auf 1911 um 1,17, von 1911 auf 1912 um 0,19 und von 1912 auf 1913 um 0,82. Zu den Städten, in denen die Geburtenziffer am meisten sank, gehört auch Karlsruhe. Die höchste Geburtenziffer hatte Hamburg, die niedrigste Berlin-Wilmersdorf. Weniger Kinder (auf 1000 Einwohner) als in Karlsruhe (20,62) wurden nur in 10 Städten geboren (1912: in 15); die Ziffer für Freiburg war 25,42 und für Mannheim 23,56. Die Geburtenhäufigkeit nahm zu in Dortmund (+ 1,17), Hamburg (+ 0,88), Lübeck (+ 0,37), Crefeld (+ 0,30) und Chemnitz (+ 0,07).

Die Sterblichkeit nahm im allgemeinen einen sehr günstigen Stand ein, weil die Kindersterblichkeit sowie diejenige der Personen im höheren Lebensalter gegen die Vorjahre, namentlich aber gegen 1911 und 1910 niedriger war. Die Gesamtsterbeziffer auf 1000 Einwohner betrug im Jahre 1913: 13,43, gegen 13,98, 15,56 und 14,58 der 3 Vorjahre. Am höchsten war die Sterbeziffer in Posen (1913: 18,65 v. L.), am niedrigsten in Berlin-Wilmersdorf (1913: 7,27 v. L.) — im Jahre 1913 sowohl wie im Jahre 1912, 1911 und 1910. Günstiger als in Karlsruhe, wo 13,42 v. L. starben, waren im Jahre 1913 die Sterblichkeitsverhältnisse in 23 unter den 46 Städten — 1912 in 24 Städten (bei der Karlsruher Sterbeziffer von 14,13 v. L.). In anderen Städten starben im Jahre 1913 von 1000 Einwohnern z. B. in Freiburg i. Br. 17,22 (1912: 18,32) — Straßburg 15,14 (14,95) — München 14,52 (14,67) — Wiesbaden 14,21 (13,54) — Dresden 13,05 (13,07) — Mannheim 12,88 (13,12) — Frankfurt a. M. 11,66 (11,97).

Nach der natürlichen Vermehrung der Bevölkerung, d. i. der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle, überragte auch in diesem Jahre Hamburg mit 23,33 auf 1000 Einwohner alle anderen Städte. Mit größerem Abstand folgten dieselben Städte wie 1912 (wenn auch in etwas anderer Reihenfolge): Gelsenkirchen mit 23,89, Duisburg mit 19,92, Dortmund mit 18,25, Mülheim a. d. Ruhr mit 17,50, Essen a. d. Ruhr mit 17,31, Saarbrücken mit 15,88, Mannheim mit 15,68 usw. Den Schluß bildeten wieder Götting mit 2,97, Berlin-Schöneberg mit 2,11 und Wiesbaden mit 1,23. Der durchschnittliche Geburtenüberschuß betrug 9,61 gegen 9,77, 8,45 und 10,64 der 3 Vorjahre. Karlsruhe stand mit 7,19 um 2,42 unter dem Durchschnitt. Im ganzen blieb die natürliche Vermehrung der Bevölkerung hinter derjenigen von 1912 etwas zurück; sie war aber weit günstiger als im Jahre 1911, aber wiederum schlechter als 1910.

ha. Die Krankenhausbevölkerung der größten Städte. In die Krankenhäuser von Berlin sind in der Woche vom 15. bis 21. März insgesamt 1778 Kranke aufgenommen worden, in Altona 160, Breslau 914, Charlottenburg 301, Düsseldorf 217, Essen 218, Frankfurt a. M. 641, Hannover 438, Stettin 175, Chemnitz 153, Leipzig 440, Hamburg 1647. Der Bestand an Kranken betrug am Ende der Woche in Berlin 7204, Altona 559, Breslau 3492, Charlottenburg 1036, Düsseldorf 838, Essen 730, Frankfurt a. M. 2404, Hannover 1604, Stettin 715, Chemnitz 708, Leipzig 1336, Hamburg 5991. Von den neu aufgenommenen satten an Krankheiten der Atmungsorgane im allgemeinen in Berlin 119, Altona 4, Breslau 69, Charlottenburg 23, Düsseldorf 11, Essen 18, Frankfurt a. M. 68, Hannover 19, Stettin 19, Chemnitz 12, Leipzig 30, Hamburg 84. An Lungenschwindsucht waren erkrankt in Berlin 81, Altona 6, Breslau 15, Charlottenburg 4, Düsseldorf 23, Essen 2, Frankfurt a. M. 32, Hannover 7, Stettin 11, Chemnitz 4, Leipzig 13, Hamburg 33. An Krankheiten des Nervensystems satten in Berlin 111, Altona 15, Breslau 51, Charlottenburg 20, Düsseldorf 11, Essen 12, Frankfurt a. M. 26, Hannover 21, Stettin 13, Chemnitz

5, Leipzig 32, Hamburg 83. An Krankheiten der Verdauungsorgane waren erkrankt in Berlin 194, Altona 8, Breslau 71, Charlottenburg 17, Düsseldorf 5, Essen 3, Frankfurt a. M. 36, Hannover 23, Stettin 19, Chemnitz 15, Leipzig 23, Hamburg 132.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 7. April. (Sitzung der Strafkammer II.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Baumgartner. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bammesberger.

Der Hilfsarbeiter Paul Böttinger von Gehingen stahl in Pforzheim seiner Logiswirtin aus einem Schränkchen, das er mit einem falschen Schlüssel geöffnet hatte, ein Paar Ohrringe und eine Uhrkette. Bei der im Lauf der Untersuchung in dieser Sache bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man in seinem Besitz eine Tasche, die im Jahr vorher ein Sanitätsunteroffizier auf dem Manöverfeld im Württembergischen verloren hatte. Böttinger, der damals Soldat war, hatte sie seinerzeit gefunden und unterschlagen. Er erhielt wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung eine Gesamtstrafe von 5 Monaten, 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen die Poliseuse Elsa Frieda L. von D., die Ehefrau Anna Barbara B. von D., den Goldschmied Wilhelm Heinrich S. von Ittersbach und den Kaufmann Albert M. von Angeltürn wegen verführter Uebertreibung bezw. Beihilfe dazu, verhandelt. Das Urteil lautete gegen L. auf 3 Monate, gegen B. auf 5 Wochen, gegen S. auf 6 Wochen und gegen M. auf 2 Wochen Gefängnis. An den Strafen der drei Ersteren kommen 5 bezw. 4 Wochen Untersuchungschaft in Abzug. Ebenfalls hinter verschlossenen Türen wurde gegen den Gelegenheitsarbeiter Karl Jakob Meß von Bretten verhandelt. Der Angeklagte wurde wegen fortgesetzter, kupferlicher und ausbeuterischer Zuhälterei, begangen mit seiner eigenen Ehefrau, zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde er der Landespolizei überwiesen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefelb's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Organ des Deutschen Verbandes für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Jährlich 10 Hefte mit Schnittmusterbogen. Preis fürs Jahr 6 M., fürs Halbjahr 3 M. (Ausland 8 M. und 4 M.). Probehefte unentgeltlich und portofrei. Konstantinopel. Roman von Delfey Stern. Mit einem farbigen Umschlagbild. Preis 2 M., geb. 3 M. Die Verfasserin, welche 26 Jahre in der Hauptstadt des türkischen Reiches lebte und noch während des letzten Balkankrieges dort anwesend war, hatte Gelegenheit, einen tiefen Einblick in das dortige Gesellschaftsleben zu tun. Die drei Lieben der Dete Boh. Roman von Viktor von Sollenberg. Verlag Wfflein u. Co., Berlin-Wien. 1 M. Der neue Roman Koffenegg ist ein jartes Porträtbild, wie es der „Kontinental“ war, und wiederum ist ein von Lebensleid beherrschtes und stolz überwindendes Mädchen die Heldin. Sechzehnmonatliche Dienstzeit, die Antwort auf Frankreichs dreijährige. Von einem deutschen Offizier. Preis 1,20 M. Verlag Rastbach & Co., Karlsruhe. „Die vom Dreieck“, Roman von Carl Graf Scabinelli. Kronen-Bücher Band 12. Preis 1 M. Kronen-Verlag G. m. b. H., Berlin S.W. 68. Aus dem heiteren, unruhigen Boden fränkischer Volksliebes erwächst die spannende Handlung dieses lebenswichtigen Romans mit ein prächtiges Spiegelbild süddeutscher Eigenart.

Advertisement for J. Ittmann Nachf. featuring clothing and home furnishings. Text includes: 'Die einzig richtige Quelle!', 'Zum Oster-Fest', 'auf Teilzahlung', 'Herren-Konfektion', 'Damen-Konfektion', 'Knaben-Konfektion', 'Bett-, Tisch- und Leibwäsche', 'Spezial-Abteilung Wohnungs-Einrichtungen', 'J. Ittmann Nachf., Karlsruhe, 24 Karl-Friedrichstrasse 24.' Includes illustrations of a man and woman in formal attire and a multi-story building.

# Für die Karwoche

**Dienstag und Mittwoch**  
lebendfrisch in schwerster  
Eispackung eintreffend:  
größere Zufuhren von der Nordsee  
sowie ein direkter Waggon

## Feinste Holländer Schellfische

großmittel 42 Pfg. Feinst-Schellfische 27 Pfg.

**Gabliau** 27 Pfg.  
kopfflos im ganzen Fisch der Pfund  
im Ausschnitt der Pfund 30 Pfg.

## Frisch gewässerte Stoddfische

Pfund 23 Pfg.

Es kommen zirka 25 000 Pfund Fische zum Verkauf.

Als bester Butterersatz:

## Esbu = Margarine

das Feinste auf dem Markt  
Pfund 95 Pfg.

NB. Karfreitag sind unsere Geschäfte ganz geschlossen.

# Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

Jetzt beste Pflanzzeit!

## Spargelpflanzen

Ruhm von Braunschweig, 2285a

größte artreifeidige, sehr wohlschmeckende Sorte,  
prima 1jährige Pflanzen . . . 1000 St. M. 12.—  
2jährige Pflanzen . . . 1000 St. M. 18.—  
Reichhaltige Kulturanleitung wird jeder Sendung beigefügt, auch auf Wunsch vorher gesandt.  
Heber größere Posten bitte ich billigt gestellte Spezial-Offerte zu fordern

J. C. Schmidt-Erfurt, H. 165.

## Ostereier

10 Stück 63 und 68 Pfg.

## Osterhasen

per Pfund 75 Pfg.

## Luger

Werderstraße, Marktplatz und Wilhelmstraße.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

## Jardin de Espana

Pamies & Cie., Adlerstr. 18a  
Telephon 3635.

### Auf Ostern

#### Erstklassige Dessert- und Süßweine

wie: Malaga, Sherry, Moscatel de Andaluca, Rancio, Portwein, Manzanilla (Carmenwein), Madère, Lacrimae Christi etc. etc.

Span. Orangen und Blut-Orangen, ff. Zitronen, Feigen, Ananas, Datteln, Malaga- und Almeria-Trauben, Bananen.

#### Prima Konserven:

Bohnen, Spargel, Erbsen, Spinat, dicke Bohnen usw.

ff. Liköre, 6387

#### la. Asti spumante la.

Deutsche und französische Schaumweine.

#### Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche.  
Gründonnerstag: 10 Uhr Gottesdienst mit Wundbad und Spendung d. hl. Kommunion.

#### Evangelische Militärgemeinde

Gründonnerstag, 5 Uhr Kleine Kirche: Vorbereitung und Abendmahl, Militär-Oberpfz., Kirchenrat Schloemann.  
Karfreitag, 4 1/2 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Militär-Oberpfz., Kirchenrat Schloemann.

#### Söllingen.

#### Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde versteigert Dienstag, den 14. d. Mts., nachmittags um 4 Uhr, einen fetten Rindsfarren, 2384a

Zusammenkunft im Farrenhof, Söllingen, den 7. April 1914.

Der Gemeinderat.

## Fleischverkauf.

Samstag, den 11. April berf. ich Antzstr. 20, von 7—1 Uhr, prima Qualität Wackfleisch, eigene Mästung a Pf. 70

#### Wilhelm Neck,

6372 Mollereibitzer, 2.1

#### Frische selbstgewässerte

## Stoddfische

in anerkannt vorzüglicher Qualität der Pfund 23 Pfg.

empfiehlt 222809

Wilh. Wiesner, Marienstr. 9.

Ferner:

F. Reis, Luisenstr. 68.

G. Naber, Lenzstr. 13.

Rabatmarken, Rabatmarken.

## Schellfische!

Kabliau, Merland, Heilbutt, Seelachs.

Große Zufuhr. Billige Preise.

Dorfstraße 20, Söllingen.

Gründonnerstag auf dem Gutedberg-Markt. 6381

#### Ausgelassen. Sämling

garantiert rein, stets vorräthig bei H. Durlacher, Kaiserstr. 64, Telephon 647. 222811

Mme. Dupont 23.1

## Hebamme

Annemasse (Frankreich), bei Genf, nimmt Pensionärinnen auf. Wichtige Heise. Distinction. 222777

#### Familien-,

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen, die in der Regel in mehreren Blättern veröffentlicht werden, geben Sie am vorteilhaftesten durch die Annoncen-Expedit. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, Kaiserstraße 136, auf. Sie brauchen in diesem Falle die Anzeigen nur einmal zu schreiben, da die Verbreitung vollkommen erfolgt, haben auch nur mit einer Stelle abzurechnen, anstatt mit jeder einzelnen Blatte. Sie sparen Zeit, Mühe und Geld. 1181

#### Mittagstisch

reichhaltig, gut bürgerl. preisw. 210126 Leisingstraße 13, III.

#### Schweiz!

(Kant. Appenzell) Für 1 od. 2 Damen auch mit Kindern, findet sich in hübschem Landhaus der Schweiz passende u. billige Aufnahme bei alleinstehender Frau, deren Mann viel auf Reisen ist. 2387a.2. Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, unter Chiffre J. 379.

Vom 1. Mai bis 1. Oktober

#### 1-2 möblierte Zimmer

mit Hochgelegenheit in Karlsruhe oder Umgegend von H. Familie gesucht. Gef. Angebote unt. C. 1254 bef. Haasenstein & Vogler, Hannover. 2380g

#### Kinderheim.

In schönster Gegend des Schwarzwaldes wird Kinder jeden Alters zu vorf. Pflege u. Erziehung aufgenommen. Beste Ref. Prof. borb. Off. unt. 210878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

#### Nachhilfe-Unterricht.

Ber erteilt einem Gymnasialisten (Sextaner) Unterricht in Mathematik? Offert. mit Preisangabe unter Nr. 222820 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Eisenbeton.

Es werden noch einige Herren zur Teilnahme an einem Eisenbetonkursus gesucht. Beginn nach Ostern. Bisher nur vorräthig. Es folgen Off. unt. Nr. 222844 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

#### Heirat.

Kaufmann, 25 J., lat., repräsentabel, 12 Mill. Verm., davon 3 Mill. erb., wünscht m. Frau, hübsche, große, Erbsinnung, bef. zu werden. Off. m. Bild „W. 266 Hauptpostl. Kattatt“ erb. 222828

#### Heiratsgesuch.

Ein alleinstehender Witwer, 48 Jahre alt, 25 000 M. Verm., wünscht mit bürgerlich u. häuslicher Dame od. Fräulein ohne Anhang mit Vermögen aweiß Heirat bekannt zu werden. Aussteuer ist nicht erforderlich, auch würde derselbe sich eventuell in eine Wirtschaft od. kleineres Landgut einheiraten. Offert. unter Nr. 222778 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Vermittler verboten. Anonym ist aweißlos.

#### Heirats-Gesuch.

Fräulein, 37 Jahre alt, lat., lange Jahre in besserer Kaufmännischer Stellung, gute Zeugnisse, erspartes Geld vorhanden, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn gleicher Konfession im M. von 40—50 J., Witwer mit 1 od. 2 Kindern nicht ausgeschlossen, aweiß Heirat.

Offerten sind zu richten unter Nr. 100 postlagernd Oberkirch, Mendtal. 222774

#### Osterwunsch.

Schreiner mit gutem Verdienst, 30 Jahre, lat., lüch mit bravem, anständ. Mädchen gehesten Alters u. gleicher Konfession bekannt zu werden aweiß baldiger Heirat.

Offerten unter Nr. 222776 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

#### Gutgehende Metzgerei

zu pachten gesucht auf 1. Juli od. früher. Offerten unter 222821 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

#### Kinder-Zieg- u. Sckwagen

zu erhalten. billig zu verkaufen. 222806 Degenfeldstr. 8, 4. St. I.

## Danksagung.

Für die vielen liebevollen Beweise wohlthuerder Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen

## Frau Emma Sönnig Wilwe

geb. Wolff

sprechen wir unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus. 6365

August Sönnig.

Emma Oehler, geb. Sönnig.

Karlsruhe, 7. April 1914.

## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

## Karl Eckert u. Tochter.

Karlsruhe, 8. April 1914.

Bürgerstrasse 21.

6575

## Rino-Creme

verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen

#### zart und weiss

In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein Sparsam im Gebrauch — Dose 25, Tube 60 Pfg. Nur echt mit Fa. Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

#### Zu kaufen gesucht

#### Teigwaren - Fabrik

eventuell Bäckerei u. Konditorei

bei ca. Mark 20 000.— Anzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 222788 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

#### Großer Bogekäfig

für Enten, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 6367 an die Expedition der „Badischen Presse“.

#### Meerschweinchen

sucht zu kaufen

Garnisonlazarett Karlsruhe, Steigstraße 103.

#### Zu verkaufen

#### Anwesen zu verkaufen

Gabe in Ettlingen in der Nähe von Exerzierplatz ein schönes, großes Anwesen, Haus mit 9 Zimmern, großer massiv gebauter Scheuer, Stallung, Dienertwohnung, großem Garten mit vielen Obstbäumen und Sträuchern, großem Güterhof mit Volieren und Stallungen für Vier- u. Kleingeflügel, billig zu verkaufen. Da das Anwesen an 2 Straßen gelegen, so ist noch Vogelgelände für ein großes Gehaus u. mehrere andere Häuser vorhanden.

Offerten unter Nr. 222855 an die Expedition der „Bad. Presse“

#### Wegen Umzug.

Schlafzimmereinrichtung, hell eichen, Herrenzimmer, dunkel eich., Spiegelkränze, Schreibtisch, Tische, Stühle, Kücheneinrichtung in Plüsch, alles billig zu verkaufen.

Mühlstraße Nr. 33, 2. Stod, Statthalter Mühlbura.

#### Schlafzimmer,

komplett, eichen, ist um den billigen Preis für 450 M. u. ein Buffet mit Schränkerei für 170 M. alles selbstverfertigt unter Garantie zu verkaufen. 222824

Karl-Wilhelmstraße 28, parterre, Angulshausen zwischen 2 und 5 Uhr.

#### Wegen Wegzug

1 kompl. Installationswerkzeug m. Werkbank u. Schraubtische, Schneidflanze, Hobzangen sowie 1 Hobzschraubstock, extra 2 Str. Blei, Strideisen und Hobzhammer. Zu erfragen 222831

Maxaustraße 46, Mühlburg, Karlsruhe

#### Kanarienvogel

Schönen u. Weichen zur Zucht u. präm. Stamm sind abzugeben. 222808 Leisingstraße 60 II.

#### Motorrad

NSU, 2 1/2 PS., Modell 1914, Roder u. Hinterradfederung, Doppelübertragung u. Startvorrichtung preiswert zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 6369 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

#### Serren- u. Damen-Fahrräder,

gebr. u. neue, billig abzugeben. 222795 Jähringerstraße 37, Fahrradhandlung Chr. Kunzmann.

#### Serren- u. Damenrad

billig zu verkaufen. 222805 Kaiserstraße 16, Baden.

#### Occasion.

1 Paar Brillant-Ohringe, 1 Ring mit je einem großen, prachtvollen Stein zu verkaufen bei 222825

J. Gelmann, Karlsruhe, Rähringerstraße 86.

#### Photogr. Camera,

13x18, mit scharfem Objektiv und 8 Stück Doppel-Kassetten, nebst reichlichem Zubehör (alles fast neu) ist billig zu verkaufen. 222782

Kra. Kreuhler, Wollsch, A. Ettlingen.

#### Wenig gebrauchter

#### Sodawasser - Apparat

40 Str. haltend, billig zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 2281a die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

#### Reisekoffer,

solide, gutech., zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 228202 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schön. Bett m. Federb. 25 u. 40 M., Küchenschrank, Tisch, Pfeilerkommode, Regulatur, Nähmaschine, sehr billi abzugeben. 222798.22

Andwin-Wilhelmstr. 18, Hof.

#### Konzert-Flöte

(Meier, Hannover), neu 135 M., für 100 M. abzugeben.

Offerten unter Nr. 2282a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

#### Zu verkaufen: schöner Diwan

20 M., kompl., gutes Bett 40 M., fast neue Waschkommode 16 M., Schrank, fast neu, 25 M., schöner Sportwagen 5 M. 222806

Mühlstr. 12, parterre.

#### Elegant

#### Kinderliegwagen

mit 2 Griffen, vernid., bill. abg. Sirtel 5, III. Stod.

#### Kinderlieg- und Sckwagen

(Korbgeflecht), gut erhalten, billig zu verkaufen. 222846 Werderstraße 34a III.

Schöner schwarzer Mantel, wenig getragen, Größe 44, und noch mehr Sachen, billig zu verkaufen. 222729

Amalienstraße 57 II.

#### Kanarienvogel

Schönen u. Weichen zur Zucht u. präm. Stamm sind abzugeben. 222808 Leisingstraße 60 II.

Deutsch-französische Parallelen und Gegensätze.

Von unserem militärischen Mitarbeiter. M.p. Berlin, 1. April. (Priv.) Die für 1914 angekündigten Uebungen von Reserveformationen bei uns, nähern sich mehr als früher der französischen Art. Wir sehen nämlich Reserveformationen in eigenen Regimentern, zwei pro Korps, und mit Maschinengewehr-Kompagnien, von je 28- und 14-tägiger Dauer und bei jedem Armeekorps die Aufstellung einer Reserve-Feldartillerie-Abteilung vor. Trotzdem stehen wir weit gegen unsern westlichen Nachbarn zurück in der Zahl der jährlich einzubeziehenden Reservisten die jüngeren (in Frankreich 1. Appell) und älteren Jahrgänge (drüben 2. Appell genannt), wenn wir auch 1914 erheblich mehr Mannschaften einziehen als im Vorjahre. In starker Einrahmung der Reserveformationen mit aktiven Offizieren werden voraussichtlich die Franzosen uns trotz unserer Vermehrung des Offiziersstandes dauernd vorausziehen, ebenso an ührenden großen Reserve-Verbänden, über das Regiment hinaus. Von besonderem Interesse ist das, was in Frankreich in Verbindung mit der eben ausgegebenen „Anleitung für die Führung großer Einheiten“ und vom „Dienst im Felde“ u. a. über die Verwendung der Artillerie, namentlich im Kampf innerhalb der Division, veröffentlicht worden ist. Ob alles bezüglich der Artillerie Neu-geordnete allgemeinen Beifall in der benachbarten Armee finden wird, erscheint zweifelhaft, da starke Widersprüche zu dem Reglement von 1910 darin enthalten sind. Von dem Gedanken ausgehend, daß die Vernichtung des Gegners die Hauptaufgabe der Artillerie ist, spricht die Beibehaltung des neuen französischen Felddienstreglements aus, daß der Angriff der Infanterie den Zweck habe, den Gegner zum Zeigen seiner Kräfte und von verwundbaren Zielen für die Artillerie zu zwingen. Damit würde aber, so jagt man in der französischen Armee, die Infanterie zur Hilfsarmee der Artillerie herabgemindert und zu der irrigen Annahme verleitet werden, daß sie auf den Gegner nur schießen dürfe, wenn er sich zeigt, während doch schon durch sein Niederhalten eine wesentliche Entlastung der Infanterie erzielt werden kann. Im Gegensatz zum Reglement von 1910 lagt die Begründung, daß die zur Unterstützung eines Infanterie-Angriffs bestimmte Artillerie nicht unter den Befehl des Führers dieses Angriffs trete — was das frühere Reglement annahm — sondern dem Divisionskommandeur unterstellt bleibe, der die Verfügung über Verteilung und Rolle der Artillerie auch während des Kampfes behalten müsse. Nach dem neuen Reglement ist daher vom Beginn der Kampfberührung ab die ganze Divisionsartillerie — einschließlich derjenigen der Vorposten — zur ausschließlichen Verfügung des Divisionskommandeurs, der die zu bekämpfenden Ziele bestimmt. Diese neuen Anordnungen widersprechen — wie ein hervorragender süddeutscher Fachmann bemerkt — direkt der Nr. 38 des Exerzierreglement für die Feldartillerie vom 8. Dezember 1910. Dort findet sich die sogenannte „Unterstellung für einen besonderen Auftrag“, die jetzt verschwunden ist, nachdem ein schwacher Abglanz davon in den letzten Heftblättern unseres deutschen Reglements mit Recht weggefallen war, da nur der Divisionskommandeur in jedem Moment genau wissen kann, wie die beiden Waffen sich am besten zur Lösung der jedesmaligen Kampfaufgaben unterstützen. Man arbeitet in Frankreich so mit der Gefahr der Zersplitterung der Artillerie entgegen und wandelt die Wege des Generalstabs, der sich schon lange für die planmäßige artilleristische Massenverwendung eingesetzt hat.

Ueber die Lage der badischen Staatsfinanzen

Ueber die Lage der badischen Staatsfinanzen wird von dem Karlsruher Mitarbeiter der „Straßb. Post“ folgendes Bild entworfen: Nachdem der Abschluß der Staatsrechnung für das Jahr 1913 nunmehr bekannt geworden ist, läßt sich die derzeitige Lage der Staatsfinanzen zuverlässiger beurteilen, als dies bei Vorlage des Staatsvoranschlags für die Jahre 1914/15 im Dezember v. J. möglich war. Das günstige Bild, das Finanzminister Rheinboldt damals von den badischen Staatsfinanzen geben konnte, erscheint nach dem Abschluß des Staatshaushalts vom Jahr 1913 sogar noch etwas günstiger. Trotzdem schon im Jahr 1913 eine, wenn auch geringe Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage eingeleitet hatte, war der Abschluß doch recht befriedigend. Der Einnahmeüberschuß im ordentlichen Etat, der zunächst dazu bestimmt ist, die Mittel zur Bestreitung der Ausgaben des außerordentlichen Etats zu liefern, belief sich auf 8 777 656 M., während er nach dem Voranschlag nur 3 366 997 M. betragen sollte. Dieser Einnahmeüberschuß erscheint besonders günstig, wenn berücksichtigt wird, daß die indirekten Steuern in ihrem Ertrag weiter zurückgegangen sind. Der Einnahmeüberschuß des ordentlichen Etats dient nun, wie gesagt, zunächst zur Bestreitung der Ausgaben des außerordentlichen Etats, die im letzten Jahr 5 770 145 M. betragen haben. Der Einnahmeüberschuß hat dazu aber nicht nur völlig ausgereicht, sondern es verblieb sogar noch ein reiner Ueberschuß von 3 007 511 M., der dem umlaufenden Betriebsfonds zugeflossen ist und diesen dadurch auf den ansehnlichen Betrag von nahezu 24 Millionen Mark erhöht hat. Dadurch erscheint der Abschluß des Voranschlags für die Jahre 1914 und 1915 noch erheblich günstiger, als bei Vorlage dieses Voranschlags im Dezember vorigen Jahres angenommen wurde. Nach dem neuesten Stand des Betriebsfonds verbleibt in ihm nach Deduktion sämtlicher Ausgaben für die Jahre 1914/15 eine jederzeit verfügbare Reserve von etwa 6 Millionen Mark, die für den Etat der Jahre 1916/17 zur Verfügung stehen und somit die Gewähr einer Stetigkeit in der Finanzgebarung des Landes von nicht zu unterschätzender Bedeutung enthält. Das günstige Bild der Lage der badischen Staatsfinanzen vervollständigt neben dem eben geschilderten betrieblichen Rechnungsabluß der Besitz erheblicher Reserven. Hierher gehörten zunächst die zum großen Teil in liquiden Mitteln bestehenden Vermögen der Amortisations- und Beamtenwitwenkasse, die einschließlich der unverzinslichen Schuld der Amortisationskasse an den Domänengrundstock sich auf über 50 Millionen Mark, also auf über die Hälfte des gesamten jährlichen Staatsaufwands belaufen. Die Zinsen dieses Reservefonds sind jährlich über zwei Millionen Mark für den Staat namentlich in Zeiten rückläufiger Konjunktur besonders wertvoll, dienen im übrigen aber, soweit sie zur Bestreitung der Ausgaben nicht nötig sind, zur Stärkung des Betriebsfonds, der als eine weitere Reserve angesehen werden kann. Dieser Betriebsfonds zerfällt in zwei Teile. In den sogenannten eiserne Bestand, das ist der Betrag, der zur angeforderten Aufrechterhaltung des Kassenverkehrs und zur Sicherstellung der glatten

Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen der Staatskasse erforderlich ist, und deshalb nicht angegriffen werden darf. Dieser eiserne Bestand, der noch in dem Jahre 1893 erst 6,5 Millionen Mark betrug, ist wegen des wachsenden Umfangs der Zahlungsverpflichtungen der Staatskasse, insbesondere auch dem Reich gegenüber wiederholt erhöht worden, letztmals im Jahr 1906 auf 13 Millionen Mark. Neuerdings hat der Finanzminister dessen abermalige Erhöhung, und zwar auf 15 Millionen Mark vorgeschlagen, was auf Widerstand in den beiden Kammern bis jetzt nicht gestoßen ist. Man kann also jetzt schon mit einem eiserne Bestand des Betriebsfonds von 15 Millionen Mark rechnen. Damit ist die Regierung in die Lage versetzt, die staatliche Wirtschaft ohne Inanspruchnahme fremder Mittel, also ohne teuren Bankrott oder Schakanweisungen, wie es im Reich geschieht und in Baden in früheren Jahren ebenfalls in Aussicht genommen war, zu führen. Der Betrag des Betriebsfonds, der seinen eiserne Bestand übersteigt, steht indessen jederzeit der Staatskasse zur Verfügung und dient mit dem Einnahmeüberschuß des ordentlichen Etats zur Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben. Der Betriebsfonds, in den die Einnahmeüberschüsse fließen und aus dem Zahlbeträge gedeckt werden, wächst in den Zeiten günstiger Konjunktur und wird in den schlechten Zeiten eingezehrt. Vor zwanzig Jahren, als das Reich den Einzelstaaten noch erhebliche Beiträge auszahlte, war der jederzeit verfügbare, also der den eiserne Bestand übersteigende Teil des Betriebsfonds auf die später nie mehr erreichte Höhe von 22 Millionen Mark angestiegen. Auf Schluß des Jahres 1910 war er dagegen bis auf eine halbe Million eingezehrt worden. Von da ab ist er wieder erheblich gestiegen und beträgt zur Zeit etwa 9 Millionen Mark. Dieser Ausgleichs fonds, wie der verfügbare Teil des Betriebsfonds auch genannt werden kann, macht die Wirtschaftsführung des Staats frei von den Schwankungen der allgemeinen Wirtschaftslage, die die Staatseinkünfte, und zwar sowohl die öffentlich-rechtlichen, wie die privatrechtlichen Natur wesentlich beeinflusst, und ermöglicht somit die unbedingt notwendige Stetigkeit der Staatswirtschaft. Ein weitsehender Finanzminister wird deshalb für eine mögliche Stärkung dieses Ausgleichs fonds besorgt sein, wie dies gegenwärtig geschieht, damit in schlechten Zeiten durch Zuhilfenahme des Ausgleichs fonds eine Steuererhöhung vermieden werden kann.

Mit diesen Reserven erschöpft sich aber die Finanzkraft des Staates noch nicht. Hinter diesen Reserven steht noch das Staatsvermögen, das in dem Wert der Eisenbahnen, der Forsten, der Domänen und in dem Immobilienbesitz der allgemeinen Staatsverwaltung besteht. Das Staatsvermögen beträgt zur Zeit einschließlich des domänenfiskalischen Besitzes, der zwar streng genommen kein reiner Staatsbesitz ist, aber größtenteils doch dazu gerechnet werden kann, 1188,27 Millionen Mark, wovon auf die Eisenbahnen 882, auf die Domänen 165 und auf den allgemeinen Staatsbesitz 141 Millionen Mark entfallen. Demgegenüber beträgt die Staatsschuld, die zurzeit nur eine reine Eisenbahnschuld ist, etwa 570 Millionen Mark. Daß die Staatsschuld bis jetzt eine Eisenbahnschuld ist, auf diese bis jetzt beschränkt bleiben konnte, ist lediglich dem streng durchgeführten Grundsatz zu danken, daß Anleihen nur für sogenannte werbende Unternehmungen, zur Zeit also nur für die Eisenbahn und das Murgewert, aufgenommen werden dürfen, die sämtlichen Ausgaben des außerordentlichen Etats aber aus laufenden Einnahmen bestritten werden müssen. Ob dieser Grundsatz sich auf die Dauer wird durchführen lassen können, kann hier außer Betracht bleiben. Bisher hat er jedenfalls wesentlich zu dem überaus günstigen Stand der badischen Staatsfinanzen beigetragen.

Die Schwarzwälder Uhrenindustrie im Jahre 1913.

# Birmingen, 7. April. Für die Uhrenindustrie des Schwarzwalds verlief das Jahr 1913 im großen und ganzen trotz mancherlei Schwierigkeiten günstig; der Geschäftsgang gab zu eigentlichen Klagen keinen Anlaß. Schwierig war das Geschäft in den billigen Stapelartikeln, deren Absatzverhältnisse unter dem Druck einer Ueberproduktion stehen. Die moderne Hausuhr hat den besseren Regulator stark zurückgedrängt. Größere Nachfrage war nach modernen Bilot- und Küchenuhren vorhanden; auch in Zahl- und Registrierwerken, sowie in elektrischen Uhren war guter Absatz erzielt worden. Am ungünstigsten gestaltete sich die Absatzverhältnisse in Deutschland. Auch in einzelnen ausländischen Staaten trat ein Rückgang des Absatzes ein. Die Arbeitslöhne liegen auch im vergangenen Jahre wieder, besonders für gelernte Schreiner und Uhrmacher, an welchen immer noch Mangel ist, während von gewöhnlichen Tagelohnarbeitern genügendes Angebot vorhanden war. Arbeiterentlassungen fanden in dem abgelaufenen Jahre nicht statt. Im allgemeinen gaben auch nach dem Jahresbericht der Schwarzwälder Handelskammer die Arbeiterverhältnisse zu keinen Klagen Anlaß. Der Arbeiterwechsel war geringer als in früheren Jahren und das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer war ein angenehmes und günstiges. Die Fabrikation der alten Schwarzwälder Kuckucksuhr ist auch in dem verflorenen Jahr wieder etwas zurückgegangen. Der Absatz nach dem Auslande, ganz besonders aber nach Frankreich, nimmt immer mehr ab. Früher war Frankreich ein guter Abnehmer für diese Uhren. Die billigen Taschenuhren gehen im Preise immer mehr und mehr zurück. Obwohl das Geschäftsjahr 1913 bezüglich des Absatzes mit dem Vorjahr ziemlich gleichen Schritt gehalten hat, so konnte doch einerseits durch die schlechten Preise und dann durch die immer höher werdenden Geschäftskosten, öffentlichen und sozialen Lasten ein betrübender Geschäftsertrag nicht erzielt werden.

Wieviel Beamtenklassen gibt es?

ngc. Dem Reichstag und dem preussischen Landtag liegen, so schreibt die „N. G. C.“, Beamtenbesoldungsmodelle vor, die bereits zu Konflikten mit der Reichsregierung und der preussischen Verwaltung geführt haben. Denn die Parlamente sind mehr als die Staatsverwaltungen geneigt, den Besoldungswünschen der Beamten nachzugeben. Ein riesiges Heer von Beamten ist es, das da zu versorgen ist. Über jeder Beamte ist sorgsam eine Klasse zugeteilt. Der einfachste Unterbeamte mit 1100 M. Gehalt ist ein Nachwächter beim Kanalamt. Und sein Antipode ist der höchst bezahlte Mann des Reiches, der Herr Reichszanzler mit 36 000 M. Gehalt. Zu dieser Summe treten allerdings noch 64 000 M. an Repräsentationskosten. Es gibt vier Besoldungsordnungen im Reiche. Die erste umfaßt die große Masse aller Reichsbeamten. Die zweite betrifft nur die Beamten im diplomatischen Dienst. Die dritte gilt für die Offiziere des Heeres und der Marine und die vierte für die Unteroffiziere.

Die interessanteste Besoldungsordnung ist die erste. Sie zählt nicht weniger als 70 Gehaltsklassen auf, und zwar handelt es sich hier um aussteigende Gehälter. Die erste Klasse ist die billigste. Zu ihr gehören nur zwei Gruppen, nämlich die Nachwächter beim Kanalamt und die Bahnwärter, Bahnhofswärter und Werkstättenwärter bei der Reichseisenbahnverwaltung mit einem Einkommen, das vom 1200 M. im Laufe der Jahre auf 1400 M. steigt. Die höchste Gehaltsklasse, die Klasse 70, umfaßt die Direktoren bei den Reichsämtern und die Präsidenten beim Statistischen Amt, beim Gesundheitsamt, Reichsversicherungsamt, Patentamt usw. Ihre Gehälter belaufen sich auf 14 000 bis 17 000 M. Zu diesen aussteigenden Gehältern tritt aber noch eine besondere Gruppe von Personen, die ständig das gleiche Gehalt bekommen. Diese Gruppe besteht nur aus 22 verschiedenen Kategorien. Sie beginnt mit dem Kirchensuperintendenten beim Invalidenthaus in Berlin, der 600 M. Gehalt bezieht, geht über die Unterstaatssekretäre mit 20 000 M., den Präsidenten des Reichsgerichts mit 26 000 M. bis zu den Staatssekretären des Marineamts, des Justizamts, des Schatzamts, des Kolonialamts und des Reichspostamts hinauf, die 30 000 M. beziehen. Ueber ihnen stehen noch drei Reichsbeamte mit 36 000 M., nämlich die Staatssekretäre des Auswärtigen Amts und des Innern und schließlich der Reichszanzler selbst.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Verändlichungen finden, wenn die laufende Abonnementszahlung und 10 A für Portoausgaben beifügt werden.) U. A., Weing.: 1. Den Ehevertrag müssen Sie notariell errichten, eine vorherige Besprechung mit Ihrem Anwalt empfiehlt sich. 2. Der Eigenvertrag über das angeblich mit Gebrauchsmuster geschützte Puztuch unterliegt der Anfechtung wegen Irrtum, weil ein schutzfähiges Gebrauchsmuster überhaupt nicht vorlag. Zur Wirksamkeit eines Gebrauchsmusters gehört außer der Eintragung noch ein schutzfähiges Modell mit einer gewissen, einen technischen Fortschritt darstellenden Neuheit, die Eintragung allein genügt keinesfalls. Der Musterdiesch war aber Voraussetzung des Eigenvertrags. Sie können daher Ihr Geld zurückverlangen und eine Klage ruhig abwarten. (560) W. 43 i. N.: Die Stellen der Grenzaufseher sind den Militärärzten vorbehalten. Andere Anwärter können nur antommen, wenn es an Militärärzten fehlt. Die Bornertung erfolgt bei der Zoll- und Steuerdirektion in Karlsruhe. Die Aussichten auf etablierte Anstellung für die angenommenen Anwärter sind günstige. Der Anfangsgehalt der Grenzaufseher beträgt 1200 Mark, der Höchstgehalt 1900 Mark, wozu noch das Wohnungsgeld kommt. Besteht der Aufseher die Prüfung für den inneren Dienst, so kann er bis auf 2700 Mark Gehalt vorrücken. Berittene Grenzaufseher gibt es auch in Baden. (565) B. Rhe.: Für den Osterausflug in die Umgegend von Heidelberg raten wir Ihnen folgende Tageseinteilung: Vormittags vom Bahnhof aus über die neue Brücke, rechts ab nach der Bergstraße auf die Philosophenhöhe (malerische Aufnahme von Schloß und Stadt) nach der Hirschgasse, von da zurück über die alte Brücke zum Schloß. Nachmittags bietet sich ein äußerst lohnender Ausflug mit der Bahn nach Neckarsteinach (ab Heidelberg 2.29 Uhr). Von hier aus über die drei Burgen bequeme Fußwanderung nach der romantischen Burg ruine Schwalbenest mit prächtigem Blick in das Neckartal und schließlich zurück über den Höhenweg nach Neckar gemünd, von wo aus bequeme Rückfahrt mit der neu eröffneten elektrischen Neckartalbahn nach Heidelberg. Dauer der Tour zwei Stunden. Bietet beste Gelegenheit für photographische Aufnahmen. Eine andere herrliche Tour bietet sich gerade zu der in schimmerndem Blütengewand stehenden Bergstraße. Man fährt mit der Lokalbahn ab Bismarckplatz am besten nach Dossenheim oder weiter nach Weinheim mit seinen zwei Burgen. (566) U. N. 1914: Zum Eintritt in das Gr. bad. Gendarmekorps sind nicht unbedingt volle 6 Militärdienstjahre nötig, verlangt werden aber unbedingt 3 Unteroffiziersjahre. Reserve- oder Landwehrübungen können dem fehlenden Zeitraum zugerechnet werden. Die Entgehung trifft das Korpskommando der Gendarmerie. Sofern eine Meldung nicht mehr von der Truppe ausgehen kann, müssen Sie sich mit der Bewerbung an das zuständige Bezirkskommando wenden. Der Bewerbung sind anzuschließen: die sämtlichen Militärpapiere, ein Lebenslauf, die Zeugnisse. Der nächste Termin zur Aufnahme ist der 1. Mai d. Js. Bemerkt wird noch, daß sich die Gendarmerte im allgemeinen nur aus solchen Unteroffizieren zusammensetzt, die unmittelbar vom Militär zur Gendarmerie übertraten. (568) E. N. in B.: 1. Der Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft kann sich von allen Angelegenheiten der Gesellschaft persönlich unterrichten, Handelsbücher und Geschäftspapiere einsehen, sich eine Bilanz fertigen. Der ausscheidende Gesellschafter kann sich bei der Feststellung der Vermögenslage der Gesellschaft zur Zeit seines Ausscheidens und zwecks Auseinanderberührung der Beihilfe eines Sachverständigen bedienen. Der stille Gesellschafter kann nur schriftliche Mitteilung der Bilanz und Nachprüfung an Hand der Bücher verlangen. 2. Es kommt alles auf den Vertrag an, war eine Aktienübernahme zu 505 und der Bedingung günstiger finanzieller Verhältnisse zur Zeit der Emission ausgemacht, so kann nicht auf Uebernahme geflagt werden, wenn zu 530 verkauft wird und die finanziellen Verhältnisse überhaupt einen Anlauf nicht zulassen. War eine Einigung über den Preis nicht erfolgt, solche aus den Umständen auch nicht zu entnehmen, so liegt eine Verpflichtung nicht vor. Bestand kein besonderer Erfüllungsort, so kommt für die Klage nur der Wohnort des Beklagten in Frage. Konsultation eines Rechtsanwalts unter Vorlage der sämtlichen Korrespondenz erforderlich. (569).

Nr. 25 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Feinschmuckgeschäften auf.

Wenn Talent, Ausdauer und unermüdliches Training auch unerlässlich sind, um Rekorde zu erzielen, so schaffen sie allein es doch nicht immer.



Stets werden diejenigen Parteien im Vorteil sein, deren Mannschaften, angefeuert und begeistert durch die echten KOLA-Pastillen DALLMANN (gen. Dallkolat) in grosszügiger, edler Spielweise alles mit sich fortreissen.

1 Schachtel Dallkolat M. 1.— in Apotheken u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

# Wir eröffnen **Karl-Friedrichstr. 22** (Rondellplatz)

unsere neuen vergrößerten Ladenräume

## morgen **Donnerstag**, vormittags 10 Uhr.



Bisher dem alten  
Bahnhof gegenüber

# Schuhhaus **Stern.**

6385

### Handelschule der Stadt Karlsruhe.

Die Schulpflicht betreffend.  
Gemäß §§ 1 und 2 des Orisstatuts vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuch der städtischen Handelschule verpflichtet.

Von Ostern 1914 ab sind handelschulpflichtig:  
1. Knaben, geboren nach dem 31. Juli 1896.  
2. Mädchen, geboren nach dem 31. Juli 1896.

#### Schüleranmeldungen.

Die in den genannten Betrieben Beschäftigten, männlichen und weiblichen Geschlechts, welche geboren sind nach dem 31. Juli 1896 und sich noch nicht zur Handelschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden.

**Dienstag, den 21. April 1914,**

morgens 8-12 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr, im Schulhause, Gartenstraße 22, Eingang von der Karlstraße. Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Der freiwillige Besuch der Handelschule befreit vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Paragraf 12 der landesherrlichen Verordnung, die Handelschulen betreffend, vom 20. Juli 1907 lautet:

Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Er besteht aber Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entgegen nicht von der Anmeldepflicht.

Zurücküberhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Orisstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Solantäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher wiederholt aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe (Karlsruhe, Mühlburg, Mühlhagen, Weierheim, Grünwinkel, Darlanden und Hühnheim) gelegenen Geschäft unter den angegebenen Voraussetzungen verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnorte fortbildungspflichtig sein sollte.

Diese Bestimmungen finden auch Anwendung auf die Ausländer. Anmeldungen für die **Handelsjahresschule** mit Gesamtunterricht für freiwillige Teilnehmer werden noch täglich bis mit **22. April 1914** in den üblichen Bürozeiten entgegengenommen. Karlsruhe im April 1914.

Der Schulvorstand.

Rektor **Stemmer.**

**Neue Kurse!** **Neue Kurse!**

**Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „MERKUR“ KARLSRUHE**  
Kaiserstr. 113 Teleph. 2018

Größtes und ältestes derartige Institut am Platze  
Gegr. 1903 - Prima Referenzen - 8 Lehrer  
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren 6289

**Unterrichtsfächer:**  
Schön schreiben, Buchführung (e. n. f., dopp., amerik.) Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey, Maschinenschreiben (35 erstklass. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

**Tages- und Abendkurse**  
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.  
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf

**Am 15. April beginnen grössere Kurse!**

**Kontoristinnenkurse!** **Buchhalterkurse!**  
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung  
**Kostenlose Stellenvermittlung**  
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die **Direktion.**

**Baldgefl. Anmeldung erbeten.**

**Reform-Pädagogium Ulm a. D.**

**Lehr- und Erziehungs-Institut**  
Einjährigen-, Fährnich-, Abiturienten-Examen  
in kürzester Zeit.

Sehr geeignet für Zurückgebliebene, die kein Jahr verlieren wollen. Eintritt jederzeit. Hervorragende Erfolge.  
Prospekte und Beweise durch Direktor **M. Gärtner.**

318J

**Gutes Zeitungs-Matulaturpapier**  
empfiehlt die  
**Expedition der „Bad. Presse“.**

## Salon- und Wannenbäder

1., 2., 3. Klasse alle im 2. Stock gelegen - keine Bodenkälte. Gleichmässig erwärmt - den ganzen Tag geöffnet - rasche Bedienung. **Mittwoch u. Samstag bis 10 Uhr abends.** 6260  
**Friedrichsbad Kaiserstr. 136.**

**Moderne Eheringe**  
offne Abfüge, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Facons nach Gewicht sehr vorteilhaft bei  
**B. Kamphues**  
Juwelier  
Kaiserstr. 207. Telefon 2456

**Wer liebt Steckenpferd-Seife**  
ein arties, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. blendend schönen Teint, der gebrauchte  
**Steckenpferd-Seife**  
(die beste Seifenmilch-Seife) a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht  
**Dada-Cream**  
welcher rote u. rötliche Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei  
G. Roth, Goldbr., Herrentstraße 28/29  
G. Bieler, Kaiserstraße Nr. 223  
Otto Wäcker, Karlstraße Nr. 74  
W. Baum, Weberstraße Nr. 27  
Jul. Dehn Wäcker, Jähringerstraße  
Emil Dening, Kaiserstraße Nr. 11  
W. Eberhard, Amalienstraße 19  
Th. Wals, Kurvenstraße Nr. 17  
G. Klinger, Sophienstraße  
G. Meißner, Engelbr., Werderstr. 44  
L. Müller, Kadnerstraße Nr. 12  
W. Sauer, Kaiserstraße Nr. 61  
Fritz Reich, Luitpoldstraße 68  
Otto Wäcker, Wilhelmstraße 20  
M. Hofheim, Luitpoldstraße 8  
sowie in allen Apotheken, 2826a  
in Griesingen: Hans Joseph, in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner, in Mühlburg: Strauß-Drogerie, in Durlach: Einhorn-Apothek.

Mit schmetternder Kehle geben wir kund,  
**Graffsteins Vogelfutter**  
hält uns alle gesund!

Wielfach prämiert sind Graffsteins Vogelfutter in Spezial-Packungen für alle Arten Vogel.  
Lehrer Errol: I. Preis u. Silber-Medaille auf der Bundes-Ausstellung Wädlicher Anarienten-Güter Karlsruhe 1914.  
Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung 2028a.6.2  
**Ludwig Jäger, Zool. Handlung, Karlsruhe, Amalienstr. 22.**

**Amor**  
bleibt das beste Metallputzmittel

**Kaputi**  
tötet Kopfläuse über Nacht. Pl. zu 30 u. 50 Pf. zu haben in Karlsruhe: Goldrogerie C. Roth, Drogerie W. Eberhard, Engros von Leop. Fiebig; in Mühlburg: Drogerie von Apoth. Strauss. 350J

**Bergmann-Metallurgique**  
Fabrikate der Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G. Berlin.  
**Tourenwagen Lastwagen**  
Generalvertretung in Freiburg: B11563.4.1  
**Freiburger Motorenwerke, G. m. b. H., Lehenstr. 25.**

**Blasen- und Nieren-Krankheiten**  
heilt das **Carolabad** in Rappoltsweiler

Dr. M. in M. 13. Februar 1912. . . . es wird Sie interessieren, zu erfahren, dass ich vor 1/2 Jahren bei einer 65jährigen Dame, die an schwerer akuter Nephritis mit Blut und Zylindern und starkem Eiweißgehalt im Urin erkrankt war (bei der Diuretik usw. wenig nützte, und die ich schon aufgegeben hatte), innerhalb 3-4 Wochen **vollständige** Heilung durch Gebrauch Ihres Wassers erzielt habe. Seither kein Rückfall.

NB. Die prompte Wirkung unserer Carola-Heilquelle wird wohl durch obige Mitteilung, welche aus der Feder eines Metzler Arztes stammt und welche unserer 2000 Aerzte-Atteste umfassenden Sammlung entnommen ist, am besten zur Veranschaulichung gebracht.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Direktor Baum in Kisten 4 30 und 50 Flaschen, sowie Prospekte und Trinkvorschriften durch die Badverwaltung Rappoltsweiler (Südwesten).

**ESRA PUTZSTEINE**  
für Stoff- u. Wildlederstühle Tropenhelme usw.  
**DAS BESTE MITTEL**  
Tennisschuhe u. s. w. in wenigen Minuten wie neu aufzufrischen.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Fabr. **ROSENBERG u. Co. Abt. II Karlsruhe 7/8.**

**Katten, Mäuse, Käfer u. Wanzen**  
lässt man am besten durch die grösste und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt  
**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer**  
**Anton Springer**  
Markgrafenstr. 52, Tel. 2840 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428  
**radikal vertilgen**

**Reelle Garantie.** **Strengste Diskretion**  
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 1071

werden auch und billig angerufen in der  
**Druckerei der „Badischen Presse“.**

**Kais. Königl. priv. Gisela-Verein.**  
Unter dem Protektorate Ihrer Maj. u. Königl. Hoheit der durch Frau Prinzessin Gisela von Bayern.  
**Heimsparsbüchsen-system.**

**Umgang u. Heberzieher,** gut erhalten, für mittl. Figur billig abzugeben.  
222753 Adlerstr. 4, 4. rechts.

Das Parlament der Schauspieler.

(Von unserem Korrespondenten.)

Sh. Berlin, 7. April. Zu der hier im Künstlerhause zusammen-

Der Tagung liegen wie immer eine große Reihe von Anträgen vor, die sich zunächst auf die Pensionsanstalt beziehen.

Die Vereinigten Stadttheater Hamburg-Altona beantragen: „Die Delegiertenversammlung möge beschließen, zur Verhinderung

Das Mitglied Hermann Klenke (Essen-Ruhr) verlangt in seinem Antrag Aufklärung über die herrschenden Arbeitsverhältnisse der Schauspieler

Czerny über die Radiumbehandlung des Krebses.

F. Vor kurzem hat Schwenninger die weitverbreitete Meinung zu entkräften gesucht, daß in Radium und Mesothorium das unbedingt sichere Mittel gegen den Krebs gefunden sei.

ersten deutschen Autoritäten der Krebsforschung, der Heidelberger Gelehrte C. Czerny, mit seinem Urteil über diese Frage hervor, das sich auf 4000 Fälle gründet, die seit 1906 von ihm beobachtet worden sind.

Im Badischen Kunstverein.

R.F. Karlsruhe, 8. April. Der Karlsruher Verein für Originalradierung tritt mit einer größeren Auswahl gegebener Arbeiten vor das hiesige Publikum.

die individuelle Strichführung der Hand klar in die Erscheinung treten läßt. Insofern dürfen die radiertechnischen Bestrebungen unserer jungen Maler zuletzt auch ihren farbigen Schöpfungen zum Vorteil gereichen, sie werden ihnen den Mut heben helfen, ihre individuelle Ausdrucksweise auch sonst jederzeit und voll und ganz zum Ausdruck zu bringen.

Da sind zunächst die feinen, wie spielend hingestrichenen, malerisch duftigen Landschaftsblätter von Willi Egler (Schweigen, Pont Louis Philippe); auch einen lebensvollen Kopf sehen wir von diesem Künstler.

Daneben stoßen wir auf die bekannten einheimischen Meister der Größelkunst: prachtvolle klare, raumerfüllte Landschaften bringt Walter Gatz, auch einer liebevoll durchgeführten scharf umrissenen Männerkopfe; S. Kupferschmid weiß in einzelnen seiner Werke den sprühenden Ausdruck fast zu dramatischer Wucht zu steigern.

Auch andere graphische Techniken kommen in bester Qualität zum Vorschein: farbige Zeichnungen und Lithographien von H. v. Holtmann, G. Kampmann, H. Henninger, H. Eichrodt, die gehalten und temperamentvollen Blätter von A. Schlichter, A. Studen in Nadel und Kohle von H. Müller-Dagau, Holzschneide eigener Art von M. Zschmann und Jul. Koch.

In breiter, flotter Malmannier, mit hie und da erquickend neuer und frisch gesehener Farbzusammenstellung, weiß A. Kröner-Dresden seine Landschaften zum Afford zu zwingen.

Stark und eigenartig, voll Stil, wenn auch mit unerkennbarer Anlehnung an Meister Hans Thoma, ist Ch. W. Berger-Malter. Wir sehen von ihm Landschaften, Porträts und Genre in Öl, dazu eine ganze Reihe Zeichnungen und Aquarelle, die überall die gleiche Meisterschaft aufweisen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wichtigste (Neuerwerbungen). 1 Bfd. von Gout und Gräten befreiter Fisch, 850 Gr. feingeriebte, gefochte Kartoffeln, 2 ganze Eier, etwas Salz, eine Meßerprobe weichen Pfeffer, sowie eine gewiegte Nibel wird mit etwas Rotti-Würze (ungefähr 2 Eßlöffel voll) und Milch zu einem Teig verarbeitet, aus dem sich kleine Kische formen lassen.

Advertisement for Eau de Cologne. Title: 'Wo Amor einen Bund schloss'. Text: 'da beginnt die Zeit der täglichen kleinen Gaben. Zu diesen gehört vor allem "Eau de Cologne". Unentbehrlich als Parfüm; als Rietsalz-Ersatz; für Abreibungen; als Kosmetikum.' Includes an illustration of a family and the brand name 'Eau de Cologne' with a bell logo.

Advertisement for Bertolde-Stiefel. Title: 'Wollen Sie einen wirklich soliden, eleganten und dennoch bequemen Schuh tragen, so kaufen Sie Bertolde-Stiefel'. Lists 5 special price levels: Mk. 8.50, 10.50, 12.50, 15.00, 18.00. Location: Schuhhaus Bertolde, 76 Kaiserstrasse 76, Marktplatz.

# Allgemeinen Beifall



finden meine  
Vorzugenden  
Frühjahrs-  
Neuheiten!

## Sacco-Anzüge

in allen modernen Farben  
— ein- und zweireihig —  
# 16.- 20.- 24.- 28.-

Feinere Qualitäten  
direkter Ersatz für Maß  
# 30.- 55.-

Jünglingsgrößen  
entsprechend billiger.

## Knaben-Anzüge

in schicken Formen und  
reizenden Dessins ::  
# 5.50 bis 25.—

## Kommunion-Anzüge

gewähre  
**10% Rabatt.**

# Konfektionshaus „Hansa“

Inh.: Louis Wolf

6377

Kaiserstrasse 50

KARLSRUHE

Ecke Adlerstrasse.

## Pfahrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt

Amalienstraße 57  
befindet sich jetzt 3186

nächst der Dirschstraße  
und empfiehlt sich zur Liebernahme  
sämtlicher Reparaturen an Fahr-  
rädern aller Systeme. — Zur  
gründlichen Reinigung und In-  
standsetzung ist beste Gelegenheit.  
— Neue Pneumatik- und Zuber-  
teile aller Art. — Freilauf-Ein-  
richtungen und Doppel-Überziehungen  
für alle Fabrikate. Die Näher werden  
abgeholt und wieder zugestellt. Alle  
Aufträge werden prompt erledigt.  
Telephon 724. Telephon 724.

## Secwasser

Donnerstag  
Fischmarkt  
in  
Durlach  
Ecke Hauptstraße und  
Herrenstraße  
Marktplatz  
bei 6347

## Luger.

Größte Auswahl  
der Fischsorten.

## Süßwasser

## Ich kaufe

fortwährend entgegen Herr-  
Leber, Mandelkern, Gebrü-  
Süßholz, Silber, Gold, Silber u.  
gezeichnete Betten, ganze Damp-  
faltungen, sowie einzelne Möbel-  
stücke und viele mehr wie jede  
Wohnung. Gest. Off. erbitte  
gehäuft, vorm. Levy  
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

## Wer

kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienst-  
arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w.  
erreich seinen Zweck am sichersten,  
wenn er es in der  
„Bad. Presse“ bekannt-  
macht.

## Elektr. Klingelanlagen

und Reparaturen werden auf u.  
billig ausgeführt. Jährliche Unter-  
haltung von 3 Mt. an. #2424.2.1  
Karl Bing, Karlstraße 41.

## Stellen-Angebote.

Großes Birmaleser Lederhaus  
sucht gewandtes  
**Comptoir-Fräulein**  
mit flotter Handschrift, für Ma-  
schinenschreiben und sonstige Büro-  
arbeiten. Eintritt sofort gewünscht.  
Offerten unter Nr. 2372a an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

Gewandt zum baldigen Eintritt  
eine tüchtige, gewandte  
**Verkäuferin.**  
Kautions erforderlich. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen sind zu richten  
an den Vorstand des Konsum-  
vereins für Bretten u. Umgebend,  
e. G. m. b. H. 2359a

## Tüchtige

**Großschneider**  
auf Werkstatt gesucht. Hohe Löhne.  
Joseph Kuhn,  
Herrenkleiderfabrik,  
Speyer.

## Schuhmacher

für feine Damenarbeit sofort  
gesucht.  
A. Heil, Kaiserstraße 177.

## Jg. Lackier

auf Wagen und Auto gef.  
Eugen Kersch, Bier e m  
#22627 Güterstraße 18. 8.3

## Platz = Vertreter,

gut eingeführt, für bedeutenden Artikel der Hotelinrich-  
tungsbranche für Karlsruhe i. B. und event. größeren  
Bezirk gesucht. Fixer Spesenbeitrag und Provision.  
Offerten sub H. A. 8838 an Daanenstein &  
Bogler, u. G., Karlsruhe. 2365a

## Bad. Wein- und Brennerie sucht für Karlsruhe

**Platzvertreter**  
gegen Provision. Nur bei der einschläg. Kundenschaft eingeführte Herren  
in soliden Vermögensverhältnissen wollen sich melden.  
Offerten unter Nr. 2284a an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Selbstständigkeit!

mit hohem Einkommen verbindet die Nebenernahme unserer Filiale für  
größeren dortigen Bezirk. Ingenieure, Herren aus der Baubranche,  
welche über ein Kapital von 3-5000 Mt. verfügen, bevorzugt.  
„Fisla“-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Loewehaus.

## Fenerschmied

Zu baldig. Eintritt für dauernde  
Arbeit suchen wir noch einen  
**Fenerschmied**  
für Arbeiten unter großem Dampf-  
hammer, sowie einen  
**Hammerführer.**  
Es wollen sich jedoch nur Leute  
melden, die absolut tüchtig und  
außerordlich sind. 2315a

## Gebrüder Braun,

Reifen- und Ankerfabrik,  
Mannheim-Rheinau.

## Tüchtiger Bäcker

zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Besonders vorzuziehen unter Vor-  
lage von Zeugnissen bei #22810  
Wilhelm Schille & Co.  
Kriegstraße 42.

## Junger Mann kann sich als

**Chauffeur**  
ausbilden, zu jeder Zeit eintreten  
in der neuen, modern eingerichteten  
Chauffeurschule Waldshut.  
64J Telephon Nr. 49.

## Drei stadtkundige, zuverlässige

**Kutscher**  
für dauernde Stellung bei guter  
Bezahlung zum sofortigen Eintritt  
gesucht. 6384.2.1

## Werner & Gärtner

Amtl. Gepäc- und Expressbesitzer der  
St. Bad. Staatsbahnen.

## Kutscher

stadtkundiger, zuverlässiger, findet  
sofort od. später Stellung.  
Kutscheri Friedr. Wager,  
#22553 Hasanenstraße 4.

## Kutscher gesucht.

Per 15. April wird ein junger,  
stadtkundiger Kutscher gesucht.  
Birkenmeier, Kriegsstr. 17.

## Gesucht

Junge, 13 Jahre, tagsüber für Be-  
sorgungen. Karl-Friedrichstr. 32.  
Birnarr-Gesellschaft #22816

## Lehrling gesucht.

Ordentlicher Junge findet Lehr-  
stelle bei  
Karl Griesser, Kupferstraße 12.  
Bauwerkstraße 12.

## Per sofort gesucht

ordentliches und zuverläss.  
**Kinderfräulein**  
zu 2 Kindern. Offerten  
unter F. No. 2221 an die  
Annoncen-Expedition H.  
Friedlin, Strassburg i. G.

## Per sofort gesucht

**Kochlehrling**  
Lehrzeit 2 Jahre u. Lehrgeld  
#22607. Offerten unter F. No. 2222 an die  
Annoncen-Exp. H. Friedlin,  
Strassburg i. G. 2310a.3.2

## Ältere, evangelische, gesunde

**Kinderwärterin**  
in der Säuglingspflege durchaus  
erfahren, wird sofort gesucht.  
Angebote mit Zeugnissen abfr. u.  
Gehaltsford. unter Nr. #22815 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Zum 1. Mai

**tücht. Saalochter gesucht**  
für meine kleine Kurpension.  
Offerten und Zeugnisse erbitte  
Dr. Rücker, Triburg (Schwarzw.)  
„Haus Tribura“. 2376a

## Zimmerfräulein

mit Zeugnissen s. 15. April gesucht.  
#22507 Romadstraße 2, 11. St.

## Einfaches tüchtiges Fräulein

das kochen kann, zur Vertretung  
der Hausfrau gesucht. Mädchen  
vorzuziehen. Hoher Lohn. Vorzu-  
stellen Dr. Diefenthaler,  
Göttingen, Kirckenplatz 2. 2389a

## Gesucht wird zur alleinigen selbst-

ständigen Führung des Haushaltes  
eines älteren Herrn in Bruchsal  
ein zuverlässiges, geistes-  
**Mädchen,**  
das gut bürgerlich kochen kann.  
Gute Zeugnisse erforderlich. Ein-  
tritt Ende April oder 1. Mai.  
Offerten zu richten unter Nr.  
2391a an die Expedition der „Bad.  
Presse“. 2.1

## Ein jüngeres, sauberes

**Mädchen**  
kann sofort oder 15. April  
eintreten bei Frau Oberlehrer  
Schumacher, Werberstr. 46, III.

## Ein eheliches, jüngeres Mäd-

chen vom Lande wird für einen  
kleinen Haushalt auf 1. Mai ge-  
sucht. #22812  
Innstraße 23.

## Solides, kräftiges Mädchen für

Küche und etwas Hausarbeit auf  
15. April gesucht. #22727  
Kriegstraße 17.

## Ein schulentlassenes Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,  
auf sofort gesucht. #22833  
Schillerstraße 24. II.

## Putzfrau.

1. Samstag mittags gef. #22854  
Frau Kröblich, Ullandstr. 12, dt.

## Stellen-Gesuche.

Tücht. erfahr., konservat. geb.  
**Dirigent**  
übernimmt noch Gesang-Verein  
hier oder auswärts.  
Gest. Offert. unter #22298 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junger, kräftiger, solider, jung-  
Mann, welcher seine Lehre beendet,  
**sucht Stellung  
als Verkäufer**  
in ein. ersten Manufakturwaren-  
geschäft in Karlsruhe. Lehre  
erläubt in einem erblaffigen  
Manufakturwarengeschäft. 1a.  
Zeugnisse.  
Offerten unter Nr. 2380a an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Redegewandter Mann, 27 Jahre  
alt, ledig, sucht Stellung als Rei-  
sender, Einfahrer, Kassabote od.  
ähnlichen Stellen sofort od. später.  
Offerten unter Nr. #22413 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann sucht Anfangs-  
stellung als Silberputzer o. ähnlich.  
Gest. Offert. unter Nr. #22838 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Hoch, chr. Schönlunge, stadtk.,  
sucht sofort in der freien Zeit Be-  
schäftigung. Offerten unter Nr.  
#22849 an die Exp. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

Gebild. Fräulein sucht hand-  
arbeitl. oder schriftliche  
**Heimarbeit.**  
Gest. Offert. u. Nr. #22775 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

# Pnigodin

neues starkwirkendes Hustenmittel  
rein pflanzlichen Ursprunges.

Überraschend schnelle und sichere Heilwirkung, von vielen  
Ärzten bestätigt, zum Teil begeisterte Anerkennungen.

Sofortiges Nachlassen der Hustenanfälle und der Atemnot.  
Löst den Schleim überraschend gut und erleichtert den Auswurf.

Anwendung bei

**Bronchial-Katarrhen,  
Bronchial-Asthma,  
Keuchhusten.**

1692

Frei von Alkohol und künstlichen Ver-  
stärkungsmitteln, kein Geheimmittel,  
garantiert unschädlich. Von Kindern  
und Säuglingen gern genommen.  
Preis Mark 2.25 in den Apotheken.  
(Gewonnen aus einer zu Arznei-  
zwecken bisher nie benutzten Droge)



Extr. Selaginell.  
saccharat comp.

## Selbst. gew.

**Büffel-Fräulein**  
sucht p. sof. ev. 15. April Stelle.  
Offerten unter Nr. #22827 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Tüchtige Köchin

(Wienerin) mit langjährig. Zeug-  
nissen sucht für sofort Stellung in  
einem besseren Hause hier oder  
Waden-Waden.  
Briele unter Nr. #22835 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Älteres Mädchen,

welches kochen sowie sämml. Haus-  
arbeiten verrichten kann, sucht  
hier oder auswärts Stellung für  
sofort oder später zu II. Familie.  
Offerten unter Nr. #22803 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Älteres Mädchen

welches in gut bürgerlich. Hause  
bewandert ist, sucht leichtere Stelle  
in ruh. Hause. Eintr. 15. April.  
Abreise zu erfrag. in der Exp.  
der „Bad. Presse“ unter #22777.

## Mädchen

das auch nähen kann, sucht Stellg.  
Näheres #22845  
Ladenerstraße 8, Hinterhaus.

## Vermietungen

### Einfamilienhaus

in der Bendstraße, mit 11 be-  
wohnbaren Räumen, modern aus-  
gestattet, Zentralheizung, elektr.  
Licht und Gas, schönem Biergarten,  
ist sofort od. später zu verm. Näh.  
4498 Sofienstraße 55, part.

### Die 2379a

**Realgastwirtschaft  
zum Engel  
in Grünwinkel**  
ist auf 1. Juli zu ver-  
mieten. Näheres:  
Brauerei Sinner,  
Karlsr. - Grünwinkel.

### Durlach.

2 Läden mit Wohnung,  
in der Hauptstraße, 1 großer mit  
2 Schaufenster und ein kleinerer  
mit 1 Schaufenster auf sofort oder  
1. Juli zu vermieten.  
Näheres zu erfragen Amalien-  
straße 11, im Laden. 6205.3.3

### Kaiserstraße 160,

gegenüber der Hauptpost,  
ist eine 6-8 Zimmer-  
Wohnung, 1 Treppe hoch,  
auch als Bureau od. Ver-  
kaufsstube zu empfehlen,  
zu vermieten. 2068\*  
Näh. part. im Laden.

### Beierheimer Allee 32

1 Herrschafts-Wohnung mit 6 groß-  
Zimmern und großer Diele, Zen-  
tralheizung u. allem Komfort der  
Nezeit entsprechend ver sofort zu  
vermieten. Näheres daselbst part.

### Kriegstraße 97a

ist eine Herrschaftswohnung  
im 2. Stod (eine Treppe hoch),  
bestehend aus 6 schönen Zim-  
mern, Küche, Speisekammer,  
Bad, elektr. Licht und Gas,  
ferner großem, schönem Frem-  
denzimmer im 4. Stod, sowie  
sonstigem reichlichem Zubehör  
per sofort zu vermieten.  
Näheres zu erfragen beim  
Hausigentümer H. Gössel,  
Kriegstraße Nr. 97, Büro  
im Hof. 3424\*

### 4 Zimmerwohnung

sonnig, schön, Sofienstraße 126 IV  
links, umhängehalber auf 1. Juli  
zu vermieten. Näh. daselbst und  
Klauprechtstraße 9 II. #22768

### 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Zubehör, Wasser, elektr.  
Licht, in der Nähe von Karls-  
ruhe, an kleine Familie per 1. Juli  
zu vermieten durch 5880.8.2  
**Büro Korsand,**  
Karlsruhe i. B.

### 3 Zimmerwohnung

Ullandstraße 36 I, rechts, verkeh-  
rungshalber auf 1. Juli zu verm.  
Näheres daselbst oder Klauprecht-  
straße 9 II. #22767

### Scheffelstraße 47

ist im 2. Stod eine 3 Zimmer-  
wohnung samt Zubehör auf 1.  
Juli billig zu vermieten.  
#22814 Näheres im Laden.

### Bernhardtstr. 3 ist eine schöne 4 Zim-

merwohnung nebst Zubehör auf  
1. Juli zu vermieten. Näheres  
im 3. Stod. #22864.3.1

### Ährnerstraße 21 ist im II. Stod

eine freundliche Wohnung von 5  
Zimmern per 1. Juli zu ver-  
mieten. Näh. das. part. #22851

### Schillerstraße 15, Hinterh., 2 Zim-

mer, Küche, Keller auf 1. Juli  
zu vermieten. Näh. Vorderhaus,  
part. #22829

### Schützenstraße 39 ist im Seitenbau

eine schöne Manufakturwohnung  
von 2 kleinen Zimmern zu verm.  
Näheres im Laden. #22837

### Seidenstraße 15, II., 3 Zimmer-

wohnung nebst Zubehör auf 1.  
Juni, infolge Vererbung zu ver-  
mieten. #22763

### Werderstraße 64 ist eine schöne

Wohnung von 2 Zimm., Küche,  
Keller mit Koch- u. Reuchgas-  
wep. Vergebung auf 1. Juli 1914  
zu verm. Eintr. II. St. #22848

### Philippstr. 5 (Mühlburg), 3 Stod,

ist eine neu hergerichtete 4 Zim-  
merwohnung mit Zubehör sofort  
zu vermieten. Näh. I. St. #22800

### Geibelstraße 9

(neues Haus) 3 Zimmerwohnung  
f. Bad u. reichl. Zubehör per 1.  
Juli zu vermieten. 6139  
Näh. 4. Stod. Tel. 1322.

### Gut möbl. Wohn. u. Schlafzim-

mer mit sep. Eingang billig zu  
vermieten. #22842  
Maier, Waldstraße 29 II.

### Gut möbl. Zimmer, sowie Wohn- u.

Schlafzimmer bei II. ruh. Mann,  
billig zu vermieten. #22826  
Drehschraube 1, 2 Treppen.

### Hübliches, gut möbl. Zimmer p.

sofort oder später billig zu verm.  
#22828  
Koonstraße 18 I.

### Gut möbl. Zimmer an soliden

Arbeiter od. Fräulein billig zu  
vermieten. Zu erfragen #22555  
Akademiestr. 32, Otho, II. St., I.

### Akademiestr. 57 II Wohn- u.

Schlafzimmer gut möbl., auch  
eigeln, sofort oder später zu  
vermieten. #22548

### Wöhrstraße 29 ist ein gut möbl.

Zimmer an einen soliden Herrn  
für sofort oder auf 15. April zu  
vermieten. #22185.2.2

### Karlstraße 28, Mittelb. III, ist gut

möbl. Zimmer an soliden Herrn  
sofort zu vermieten. #22554

### Karl-Friedrichstraße 18, 1 Treppe,

zu vermieten sofort oder später  
großes, gut möbl. Zimmer, für  
Beamten geeignet, mit separ.  
Eingang. #22602

### Klauprechtstraße 15, III., ist ein

gut möbliertes Zimmer zu ver-  
mieten. #22449

### Sternbergstraße 1a, IV., ist gut

möbliertes, großes helles Zimmer  
an Herrn oder Fräulein sofort  
zu vermieten. #11944

### Ullandstraße 4, IV., ist ein gut

möbliertes Zimmer für sofort zu  
vermieten. #22517

### Miet-Gesuche

3-4 Zimmerwohnung auf 1.  
Juli gesucht. Off. unt. #22804 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vertragspraktikant sucht vom  
12.-18. d. Mt. währ. eines Ver-  
trages möbl. Zimmer. Off. unt.  
Nr. #22814 an die Exp. der  
„Bad. Presse“ erbeten.

### Zimmer

mit möbl. Zimmer auf 1. Mai, ev.  
Mittags u. Abendisch. Off. mit  
Preisangabe unt. Nr. #22834 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

# Lebensmittel

## Spezial-Oster-Angebot zu Extra-Preisen!

### Fischkonserven

Matjes-Heringe . . . . .	Stück	18 J
Sardellen . . . . .	Pfund	100 J
Anchovy-Paste . . . . .	Tube	48 J 30 J
Sardellen-Butter . . . . .	Tube	48 J 30 J
Appetit-Sild . . . . .	Dose	50 J 42 J 28 J
Gabelbissen . . . . .	Dose	48 J
Sardinen in Oel . . . . .	Dose	80 J 45 J 28 J
Kronen-Hummer . . . . .	Dose	300 J 165 J
Salm . . . . .	Dose	175 J
Aal in Gelee . . . . .	Dose	120 J

### Weine, weiss

Tischwein . . . . .	Flasche	75 J
Kaiserstühler . . . . .	Flasche	88 J
Ortenauer . . . . .	Flasche	100 J
Markgräfler . . . . .	Flasche	115 J
Niersteiner . . . . .	Flasche	145 J
Rüdesheimer . . . . .	Flasche	200 J

### Weine, rot

Kaiserstühler . . . . .	Flasche	88 J
Zeller . . . . .	Flasche	125 J
Affentaler . . . . .	Flasche	155 J
Oberingelheimer . . . . .	Flasche	165 J
Medoc . . . . .	Flasche	150 J
Chau Mouchat . . . . .	Flasche	170 J

### Obst-Konserven

		Dose 1/2	1/1
Apfelpüree . . . . .		—	66 J
Ananas zu Compott . . . . .	85 J		160 J
Birnen . . . . .	50 J		90 J
Erdbeeren-Ananas . . . . .	80 J		145 J
Heldelbeeren . . . . .	45 J		78 J
Kirschen, schwarz . . . . .	55 J		95 J
Mirabellen . . . . .	43 J		70 J
Preißelbeeren . . . . .	44 J		78 J
Reineclauden . . . . .	55 J		95 J
Stachelbeeren . . . . .	44 J		78 J

### Obst u. Gemüse

Frische Ananas . . . . .	Pfund	100 J
Bananen . . . . .	3 Pfund	98 J
Zitronen . . . . .	Dutzend	40 J
Malta-Kartoffeln . . . . .	Pfund	9 J
Kopfsalat . . . . .		14 J
Engl. Gurken . . . . .	Stück	40—60 J

### Gemüse-Konserven

		Dose: 1/2	1/1
Stangenspargel, dünn . . . . .		65	120
Stangenspargel, mittel . . . . .		90	175
Stangenspargel, stark . . . . .		105	195
Stangenspargel, sehr stark . . . . .		115	225
Schnittspargel, Enden . . . . .		40	65
Schnittspargel ohne Köpfe . . . . .		50	90
Schnittsp. m. Köpfen, dünn . . . . .		55	98
Schnittsp. m. Köpfen, mittel . . . . .		70	125
Schnittsp. mit Köpfen, stark . . . . .		80	145
Grüne Spargelköpfe . . . . .		80	145
Erbsen, (pois moyens) . . . . .		30	48
Erbsen, (petit pois moyens) . . . . .		38	60
Erbsen, (petit pois fins) . . . . .		55	90
Prinzelbohnen . . . . .		45	75
Schnitt- und Brechbohnen . . . . .		—	28
Spinat . . . . .		28	45
Kohlrabi . . . . .		22	32
Pflüßlinge . . . . .		44	78
Leipziger Allerlei . . . . .		40	65
Teltower Rübchen . . . . .		50	90

### Backartikel

Mehl „Phönix extra“ 5 Pfd. Sack . . . . .	95 J
Mehl „Phönix extra“ 5 Pfd.-Sack . . . . .	185 J
Felner Zucker . . . . .	5 Pfund 98 J
Rosinen . . . . .	Pfund 54 J
Korinten . . . . .	Pfund 40 J
Sultaninen . . . . .	Pfund 85 60 J
Mandeln . . . . .	Pfund 160 J
Haselnußkerne . . . . .	Pfund 92 J
Dr. Oetkers Backpulver 3 Pack . . . . .	25 J
Dr. Oetkers Vanille-Zucker 3 P. 25 J	

### Hülsenfrüchte

Gelbe gesp. Erbsen . . . . .	5 Pfund	95 J
Grüne gesp. Erbsen . . . . .	5 Pfund	95 J
Weisse Bohnen . . . . .	5 Pfund	95 J
Große Linsen . . . . .	4 Pfund	95 J
Reis . . . . .	5 Pfund	95 J
Grieß . . . . .	5 Pfund	95 J

### Wurstwaren

Stuttgarter Schinkenwurst Pfd. . . . .	120 J
Stuttgarter Lyonerwurst Pfund . . . . .	140 J
Thüringer Knackwurst Pfund . . . . .	145 J
Groß Schinkenwurst . . . . .	Pfund 160 J
Fleischrotwurst . . . . .	Pfund 125 J
Halberst. Würstchen, 5 Pr. Ds. . . . .	88 J
Pariser Lachsschinken Pfund . . . . .	150 J
Nußschinken . . . . .	Pfund 145 J
Schinkenspeck . . . . .	Pfund 120 J

### Schaumweine

Boller-Gold (Obstschaumw.) Fl. . . . .	155 J
Kaisersekt . . . . .	Flasche 325 J
Deinhardt Originalpreis Fl. . . . .	375 J
Burgel grün Originalpreis Fl. . . . .	475 J
Henkell trocken Originalpr. Fl. . . . .	475 J
Kupferberg-Gold Originalpr. Fl. . . . .	475 J
Röderer Originalpreis Flasche . . . . .	525 J

### Liköre

Kognak-Verschn. 1/1 Fl. 90, 1/2 Fl. . . . .	185 J
Vanille-Tafellikör . . . . .	Flasche 98 J
Sherry-Brandy . . . . .	Flasche 98 J
Bergamotte-Tafellikör Flasche . . . . .	98 J
Anisette-Tafellikör . . . . .	Flasche 98 J
Pommeranzen-Tafellikör Flasche . . . . .	98 J

## Konfitüren

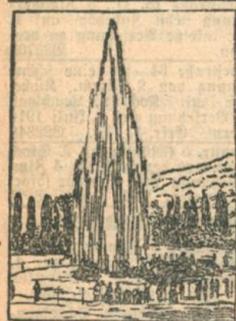
Dragee-Ostereier . . . . .	Pfund	55 J
Rote Ostereier . . . . .	Pfund	68 J
Rahm-Caramelhasen . . . . .	Pfund	110 J

Schokoladen - Eier und -Hasen, gefüllte Bonbonnieren und Eier, Papp- Eier-, u. Hasen-Attrappen zum Füllen in reichhaltiger Auswahl.

Oster-Karten  
Geschenk-Artikel

# KNOPF.

Spielwaren  
Reise-Artikel  
Photo-Artikel



NAMEDY-SPRUDEL  
Main-lual Namedy bei Androch am Rhein.  
Der mächtigste Geiser der Erde.

# NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.



Wenn ein Freund oder Verwandter an **Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden**, den mit **Säurebildung einhergehenden Magen- u. Darmkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza** leidet, so können Sie ihm durch Bestellung von **20 ganzen Flaschen Namedy zu M. 6.60** oder **20 halben Flaschen Namedy zu M. 4.60** ohne Glas ein **Oster-Geschenk** von dauerndem und unübertrefflichem Werte machen, damit derselbe die ausgezeichnete Wirkung versucht. Denn Gesundheit ist das Kostbarste.

Generalvertrieb für Karlsruhe und Umgebung: **B. Finkelstein**, Rintheimerstrasse 10, Telephon Nr. 510 und 2875.  
Auch erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- u. Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

89 J

## Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lq. Nr. 6202b: 4 a 09 qm mit Gebäuden, Humboldtstraße 4.  
Eigentümer: Kaufmann Reinhard Otto Adler in Schwetzingen.  
Schätzung: 52 000 Mark.  
Versteigerungstermin: Dienstag, den 26. Mai 1914, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.  
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat, 6340 Karlsruhe, den 3. April 1914.

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

## Lastauto

von 10—120 Zentner Tragkraft, sowie Luxus- u. Omnibuswagen gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billig abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung. 1980

**Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt**  
Georg Heilmann, Durlach, Telephon Nr. 30.

**Wäsche** wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. Zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse“ unter 822790. — 22

**Sinderleg- und Sitwagen** gut erhalten, billig zu verkaufen. Degenfeldstr. 8, 4. St., 1.

In verkehrs- u. industriereicher Stadt Oberbadens habe ich eine **Wirtschaft** mit nachweisbar großem Verbrauch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Anzahl ca. 8—10 000 Mk.  
**Albert Preßburger**, Immobilien- u. Hypotheken, Horb a. N., Telephon Nr. 38. 811569.4.3

In aufblühender, äußerst verkehrsreicher, badischer Stadt — Eisenbahnnotenpunkt — habe **Wirtschaft mit Metzgerei** ich eine sehr gut frequentierte unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Großer Bierverbrauch vorhanden. Näheres durch **Albert Preßburger**, Immobilien u. Hypotheken, Horb a. N., Telephon Nr. 38. 811560.4.3

In größerer Stadt am Bodensee habe ich ein **gutgehendes, in zukunftreicher Lage Restaurant mit Gasthof-** befindliches, größeres **Restaurations- u. Biergarten-** berechtigung — Gebäude an 2 lebhaften Straßen — entbehrlichkeitshalber billig zu verkaufen.  
**Albert Preßburger**, Immobilien u. Hypotheken, Horb a. N., Telephon Nr. 38. 811561.4.3

Bestellen Sie **Wilh. Schubert, Brauerei, Freiburg i. B.** ein köstliches **Côtes Schwarzwälder Kirchwasser.** (2 Flaschen M. 8.00 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echte & exaktionierte verhandelt.



**Markettol**  
das führende Kopfwasser.  
Bewährtes Mittel gegen Schuppen und Haarausfall.  
Im persönlichen Gebrauch der kaiserl. Familie von Oesterreich und zahlreicher Aerzte. Tausende unaufgeforderte gerichtlich beglaubigte Anerkennungen.  
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften in Originalflaschen zu Mk. 3.— und Mk. 5.—. 2181a  
Engros-Vertrieb für Karlsruhe: **Philipp Menges**, Telephon 2691.

Neu eingetroffen!  
Große Posten 6689  
**Arbeiter-Schlafdecken, Bettücher, Strohhäcke.**  
Sehr lobend für Wiederverkäufer.  
**Arthur Baer**, Kaiserstraße 133, 1. Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

**Bauplätze**  
an der Karls u. Neuen Bahnhofstraße unter günstigen Bedingungen dreistufig abzugeben. Näheres unter Nr. 1299 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Einige gespielte sehr gut erhaltene **Flügel und Pianinos** 2965 sind mit fünfjähriger Garantie sehr preiswert zu verkaufen.  
**Ludwig Schweisgut** 4 Erbprinzenstraße 4.

**Auto**  
Marke Opel, 14 PS., vorzügliches Vergütiger und tadelloser erhalten, preiswert zu verkaufen.  
**Ed. Reinhard, Freiburg i. B.** 3.3 Günterstallstraße 7. 810750